

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 22.

Montag den 22. Januar.

1866.

## Bekanntmachung.

In Gemäßheit der §§. 19 und 45 der akademischen Gesetze, nach welchen die Wohnungsarten der Studirenden allhier alljährlich einmal gegen andere dergleichen umgetauscht werden sollen, werden die Herren Studirenden hiermit unter der in den gedachten Paragraphen enthaltenen Verwarnung aufgefordert, ihre Wohnungsarten **vom 1. bis längstens den 15. des Monats Februar dieses Jahres** in der Expedition des Universitäts-Gerichts zu produciren und sich des Umtausches derselben gegen neue dergleichen zu gewärtigen.

Hierbei wird zugleich bekannt gemacht, daß **vom fünfzehnten Februar dieses Jahres an** die bisher ausgestellten Wohnungsarten ihre Gültigkeit gänzlich verlieren und zur Legitimation irgend einer Art nicht mehr dienen.

Endlich werden Diejenigen, welche ihre Wohnungsarten in der obgedachten Zeit nicht umgetauscht haben sollten, darauf aufmerksam gemacht, daß nach Ablauf des 15. Februar das in §. 45 vorgeschriebene Verfahren wider die Säumigen eingeleitet und mit ihrer Vorladung auf ihre Kosten verfahren werden wird.

Leipzig, den 20. Januar 1866.

Das Universitäts-Gericht.  
Dr. Morgenstern, Univ.-Richter.

## Bekanntmachung.

Die hiesige **städtische Reitbahn** nebst zugehörigem **Wohn- und Stallgebäude** soll auf die **zwei Jahre** von Ostern dieses Jahres bis Ostern 1868 an den Meistbietenden verpachtet werden. Wir fordern Pachtlustige auf **Dienstag den 30. d. M., Vormittags 11 Uhr**, sich an Rathsstelle einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen.

Die Auswahl unter den Bieter, sowie jede sonstige Entschliebung bleibt vorbehalten.

Die Licitations- und Verpachtungsbedingungen können schon vor dem Termine an Rathsstelle eingesehen werden.

Leipzig, den 17. Januar 1866.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. E. Stephani.

Cerutti.

## Verhandlungen der Stadtverordneten

am 20. December v. J.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

(Fortsetzung und Schluß.)

Herr Advocat Wandel berichtete hierauf Namens des Verfassungsausschusses über

a.  
den Eintritt der Herren General-Consul Hirzel und Stadtrath Härtel in den mit der „Vertrauten Gesellschaft“ über das derselben abgetretene Areal in der Thalstraße abgeschlossenen Vertrag.

Der Rath schreibt hierüber unter Anderm:

„Die Vertraute Gesellschaft hat in Ermangelung der Corporationsrechte die Eintragung der von ihr als Vertreter legitimirten Herren Stadtrath Härtel und General-Consul Hirzel-Lampe als Besitzer des mit Zustimmung der Herren Stadtverordneten ihr verkauften Areals der I. Kleinkinderbewahranstalt im Grund- und Hypothekenebuche nicht erlangen können und haben wir daher auf deren diesfalliges Gesuch in einem Nachtrage zu dem ausgefertigten Kaufvertrage letzteren auf die genannten beiden Herren für ihre eigene Person übertragen, um auf diese Weise die endliche Besitztitelberichtigung zu ermöglichen.“

Dazu bemerkte der Ausschuß:

Es sei nach seiner Ansicht nicht gerathen, auf diese Uebertragung einzugehen. Die Angelegenheit müsse schon im Interesse der Stadtgemeinde vollständig klar geordnet werden und es sei dies nur dadurch möglich, daß die Vertraute Gesellschaft die Rechte einer juristischen Person erwerbe.

Der Ausschuß rieth einstimmig der Versammlung an, zu erklären:

daß sie auf die vorgelegte Uebertragung des Contracts auf die genannten Herren nicht einzugehen im Stande sei, vielmehr abwarten müsse, daß die Vertraute Gesellschaft sich zur Ordnung der Angelegenheit die Rechte einer juristischen Person zu verschaffen suche.

Herr Geheimrath von Wächter: Das bürgerliche Gesetzbuch hat die Erlangung der Rechte einer juristischen Person von so viel polizeilichen Bestimmungen abhängig gemacht, daß es zweifelhaft ist, ob nicht viele Gesellschaften es vorziehen werden jene Rechte nicht zu erwerben. Eine andere sehr bedenkliche Seite ist es, daß das bürgerliche Gesetzbuch der Regierung das Recht giebt jede juristische Person

aufzulösen; diese fällt dann an den Staat, welcher für die Zwecke derselben thätig zu sein hat. Er selbst sei in der Lage gewesen, bei Begründung der Schillerstiftung gegen die Bedingungen der Erlangung der Rechte einer juristischen Person zu remonstriren, und es sei ihm sehr bedenklich gewesen, ob man diese Rechte annehmen solle.

Wenn der Staat es sei, welcher im Wege der Gesetzgebung bei Auflösung einer juristischen Person handelt, so werde sich nichts dagegen sagen lassen; anders aber, wenn die Regierung, welche in keiner Weise legislatorische Befugnisse habe, sich solche eingreifende Rechte beilege; hier sei es nicht zu rechtfertigen.  
(Bravorufe in der Versammlung.)

Er schlage daher vor:

dem Rathsbefchlusse unter dem bereits gemachten Vorbehalte des Vorkaufsrechts beizutreten.

Der Antrag ward zahlreich unterstützt.

Herr Advocat Schmidt glaubte die Frage, ob durch den Eintritt der genannten Herren das Vorkaufsrecht der Stadt gefährdet sei, ebensowenig bejahen zu können, als wenn man die Vertraute Gesellschaft in das Grundbuch eintrage. Die Wohlthätigkeitsübungen dieser Gesellschaft gingen übrigens nach einer Richtung, gegen welche das Collegium sich principiell zu erklären gewiß keine Veranlassung haben werde.

Der Herr Referent hob die Möglichkeit von Fällen hervor, welche das Gutachten des Ausschusses als völlig gerechtfertigt erscheinen lassen dürften; wogegen Herr Geheimrath von Wächter nochmals die Härte betonte, welche das an die Gesellschaft gestellte Verlangen für dieselbe enthalte. Der hier vorliegende Fall sei in Leipzig nicht der einzige. Er komme mehrfach vor und erscheine, besonders wenn der Gesellschaft von den Vertretern derselben Reverse gegeben würden, ganz unbedenklich.

Herr Advocat Schmidt gab zu erwägen, daß bei dem Stande unserer Gesetzgebung die Gesellschaft gar nicht mit Gewißheit sagen könne, daß sie die Rechte einer juristischen Person erlangen werde. Die Regierung könne ihr jene Rechte eben versagen. — Ohne triftige Gründe scheine ihm daher die Ablehnung des Rathsbefchlusses durch die Verhältnisse nicht geboten.

Nachdem Herr Dr. Heine sich für eine weniger juristische, als liberale Auffassung der obwaltenden Verhältnisse dringend wendet und die guten, von der Gesellschaft verfolgten Zwecke hervorgehoben hatte, gab Herr Näser zu erwägen, daß Gesellschaften überhaupt sehr schwer Corporationsrechte erlangen könnten

und daß man ihnen daher einen an sich wohl wenig bedenklichen Ausweg nicht erschweren solle. Die Bedenken wegen Verlustes des Vorkaufsrechts seien beim Eintrag der Gesellschaft dieselben, wie bei dem der Directoren.

Herr Hädel gedachte ähnlicher Verhältnisse, welche im Schillerverein nach Erwerbung des Schillerhauses eingetreten. Er verwandte sich ebenfalls für die Genehmigung des Eintritts der beiden Gesellschaftsmitglieder in den Vertrag.

Am Schluszworte bemerkte der Herr Referent noch, daß man mit dem Verlangen, daß die Gesellschaft Corporationsrechte sich verschaffe, dieser selbst eher einen Gefallen erwiesen zu haben glaube, im Uebrigen aber durch die Rücksicht auf Sicherstellung der Stadt unter allen Umständen geleitet worden sei.

Mit 34 gegen 13 Stimmen ward der Ausschufsantrag abgelehnt, der Antrag des Herrn Geheimrath von Wächter aber einstimmig angenommen.

b.

Die Winkler-Pöppigische Stiftungsrechnung auf das Jahr 1864. Justification ward einstimmig erteilt.

Ferner brachte Herr Dr. Seyner zwei Gutachten des Ausschusses für Vermietungen zum Vortrage, betreffend:

a.

Die Verlängerung des mit Herrn Bieler abgeschlossenen Miethvertrags über den Reitstall.

Der Rath schreibt in seinem Communicate:

Der mit Herrn Stallmeister Oskar Bieler über den städtischen Reitstall nebst Zubehör bestehende Miethcontract läuft Ostern künftigen Jahres ab.

Da es nicht rätlich sein dürfte, darüber auf längere Zeit, als voraussichtlich das jetzige Theater noch in Gebrauch sein wird, zu verfügen, auf die Zeit von nur 2 Jahren aber kein neuer Abmiether eintreten kann, so haben wir von einer anderweiten Vermietung im Wege der Licitation abzusehen beschlossen und dem zeitherigen Abmiether eine Verlängerung des Miethvertrags unter Beibehaltung des dermaligen Miethzinses von 800 Thlr. jährlich und unter den bisherigen Bedingungen auf 2 Jahre bis Ostern 1868 proponirt, worauf Derselbe auch eingegangen ist.

Der Ausschuss empfahl in Betracht, daß die betreffenden Verhältnisse nach dem Neubau des Theaters ohnehin gänzlich umgestaltet werden würden, den Beitritt zum Rathsbeschlusse.

Hierzu ist eine Eingabe des Herrn Max Köhling eingegangen, welche vorgetragen ward.

Herr Köhling verlangt darin öffentliche Licitation und erbietet sich vorläufig 100 Thlr. mehr zu zahlen als Herr Bieler.

Herr Käfer fand, ohne das Princip zu verletzen, einen Ausweg darin, daß die Mieth des Gebäudes auf die Zeit bis zum beschlossenen Abbruche zur Licitation gebracht werde. Die Erfahrung habe gelehrt, daß bei Festhalten an dem gerechten und ganz unschädlichen Principe der Licitation die Stadtcasse gute Geschäfte gemacht habe.

Der Antrag ward unterstützt und von Herrn Hädel bevortwortet. Wenn ein Mehrgebot für ein städtisches Grundstück vorliege, so sei man verpflichtet, auf den Antrag einzugehen.

Herr Advocat Helfer sprach sich für den Beitritt zum Rathsbeschlusse aus, weil Herr Bieler sich thatsächlich durch seine Geschäftsführung manches Verdienst erworben habe.

Herr Hädel entgegnete, daß es nicht gut und der Concurrenz schädlich sei, wenn zwei gleiche Etablissements, wie bei Herrn Bieler, in einer Hand blieben.

Herr Käfer empfahl wiederholt das Festhalten an dem ungefährlchen Principe der Licitation.

Herr Jul. Müller erwartete dagegen Ersprießlicheres von dem Beitritt zum Rathsbeschlusse. Man werde nach Ablauf der zwei Jahre den Reitstall beseitigen müssen. Beim Eintritt eines neuen Abmiethers werde man aber möglicherweise noch für Wiederherstellung des Inventars Aufwand zu machen haben.

Herr Dr. Schildbach erklärte sich ebenfalls für den Rathsbeschlus, insbesondere auch deshalb, um den von Herrn Köhling eingeschlagenen Weg nicht gützuheissen.

Herr Senke sprach sich entschieden für die Licitation aus.

Herr Käfer erinnerte an die erst kürzlich gemachten Verwendungen in den Reitstall, wodurch Herrn Müllers Befürchtungen ausgeschlossen würden.

Nachdem der Herr Referent das Gutachten des Ausschusses nochmals gerechtfertigt hatte, wurde dasselbe mit 24 gegen 23 Stimmen abgelehnt. Der Käfersche Antrag fand gegen 9 Stimmen Annahme.

b.

Die Vermietung der Kellerräume in der 1. Bürgerschule.

Das Collegium hatte die Bedenken des Rathes gegen eine bessere Verwerthung der Kellerräume in der 1. Bürgerschule nicht getheilt und die öffentliche Versteigerung der Räume unter Ausschluß jeder für das Gebäude schädlichen oder mit bedeutendem Bauaufwande verbundenen Verwendung beantragt.

So wenig wir — sagt nun der Rath in seiner neuesten Zuschrift unter Anderem — in der diesem Antrage beigefügten Motivierung eine Widerlegung unserer Ansichten finden konnten, standen

wir doch nicht an, unsern Deputirten mit der nochmaligen Erörterung der Angelegenheit zu beauftragen und Herr Stadtrath Sander hat dies in entsprechender Weise durch Berufung einer Zusammenkunft der gemischten Baudeputation — welcher sich Ihr Vermietungsausschuss anschließen sollte — an Ort und Stelle zu bewerkstelligen gesucht.

Leider sind aber keine hierauf gerichteten Bemühungen bisher erfolglos gewesen. Denn obschon er wiederholt die gemeinsame Besichtigung vorbereitet und dazu eingeladen hatte, wurde doch stets von den Mitgliedern Ihres geehrten Collegiums das Erscheinen dabei wieder abgefragt. Nachdem nun im September vor. J. die Besichtigung von unsern Deputationsmitgliedern vorgenommen worden war, ersuchte er den Herrn Vorsitzenden Ihres Bauausschusses, ihm den Tag für die Besichtigung bestimmen zu wollen, hat aber wiederholtem Ersuchen ungeachtet bis zur Zeit einer solchen Bestimmung vergebens entgegen gesehen.

Zu unserm Bedauern sind hierdurch unsere Versuche, eine übereinstimmende Auffassung der Angelegenheit vorzubereiten, vereitelt worden.

Ueber die Frage der Kellervermietung selbst sind wir bei wiederholter Erwägung zu einer von unserer früheren Ansicht abweichenden nicht gekommen.

Wenn wir aber auf das Gebot des Herrn Böttchermeisters Jäger eingegangen sind und ihm einen Keller gegen einvierteljährliche Kündigung vermietet haben, so haben wir uns dabei unseres verfassungsmäßigen Rechts bedient und es bedarf wohl nur des Hinweises auf §. 186 unter d der Städteordnung, um den hierauf bezüglichen Zweifel der Herren Stadtverordneten zur Erledigung zu bringen.

Hierüber hatte der Ausschuss nachstehendes Gutachten abgegeben:

Der Rath bedauert es im Eingange seiner Schrift, daß die zahlreichen Mitglieder zweier Ausschüsse der Einladung eines Stadtraths-Mitgliedes zu einer Besichtigung eines Kellers nicht entsprochen hätten.

Eine gemeinsame Besichtigung des Kellers würde indeß doch eine zum Zweck führende Maßregel nicht gewesen sein. Denn um den Miethwerth des seiner Beschaffenheit und seinem Zusammenhange nach dem Ausschusse hinlänglich bekannten Kellers zu finden, bedurfte es nicht erst einer so umständlichen und zeitraubenden präparatorischen Maßregel.

Der Rath beruft sich darauf, daß er ein Recht habe, so zu handeln, wie er gehandelt, nach Städteordnung Artikel 186 d. In diesem Abfaze ist aber von den Rechten der Stadtverordneten, nicht des Rathes die Rede, und zwar insbesondere von Verpflichtungen. Niemals aber haben diese den Antrag gestellt, einen an sich und rechtlich nur der Vermietung fähigen Raum zu verpachten. Jenes Citat scheint daher auf einer Verwechslung zu beruhen; ihm ist auch die Nähe des Punctes c. im §. 186 der Städteordnung gefährlich; denn nach diesem haben die Stadtverordneten das Zustimmungrecht bei allen entscheidenden Beschlüssen, welche auf Feststellung des städtischen Haushaltes sich beziehen. Es ist aber eine für die Summen im städtischen Haushalte nicht unwichtige Differenz, ob ein Keller mit 100 Thlr. oder mit 300—400 Thlr. vermietet worden ist, zumal wenn diese Differenz Jahre hindurch wiederkehrt und dadurch sich summiert.

Aber auch abgesehen hiervon, so steht bis jetzt noch unbestritten den Stadtverordneten das Recht zu, die stadträtliche Verwaltung des Stadtvermögens zu controliren (§. 115 a. der Städteordnung). Einen Raum aber unter Ausschluß der Öffentlichkeit und Concurrenz 300 bis 400 Thlr. billiger zu vermieten, als er bei Benutzung vorhandener Gelegenheit oder unter Anwendung öffentlichen Ausgebotes vermietet werden könnte, ist nicht blos ein Zielpunct der Controle, sondern fordert diese sogar heraus. Im Recht der Controle daher wird es in einem solchen Falle zur Pflicht der Gemeindevertreter, Anträge auf Abhülfe zu stellen.

Was nun die in den Hintergrund gebrängte Sache selbst anlangt, so ist es nur löblich, wenn der Rath feuergefährliche Gegenstände von dem Schulgebäude fern zu halten sucht. Warum aber nun gerade der Böttchermeister Jäger es sein muß, der alte leere Fässer, welche dem Zündstoffe widerstehen zu sollen scheinen, einlagern und den Keller als Kumpfkammer benutzen kann und nicht auch Andere zu dieser oder einer nicht noch mehr feuergefährlichen Benutzungsart zugelassen werden dürfen, darüber schweigt die Rathsvorlage.

Nun aber beruhte die höhere Ertragsfähigkeit des Kellers in der Benutzung besonders als Weinkeller (wie er ja früher ohne Arg der Feuergefahr lange Zeit als Bierlager benutzt worden ist) und in der Zulassung der Gebote von Weinhändlern. Ein solcher hatte sich auch früher zu einem ansehnlichen Mehrgebot bereit erklärt. Wenn nun trodene, alte, vielleicht inwendig mit Del getränkte Fässer eine genügende Sicherheit gegen Feuergefahr darbieten, warum sollen es nicht auch frische Fässer, noch dazu im Innern mit Wein gefüllte, also ein Löschmittel in nächster Beziehung in sich tragende Fässer?

Eine Feuerungsanlage im Keller, welche wahrscheinlich nur von Rothwein verstanden ist, wird schwerere Befürchtungen nicht er-

wecken können, wenn man dem Miether contractlich es unterlagt, Erwärmungsvorrichtungen zu treffen, oder anders, als mit geschlossener Laterne in den Keller gehen zu lassen. Dann ist dieser Keller mehr gegen Feuergefahr geschützt, als wenn man trockne, alte Fässer, sollten auch ölgetränkte unter ihnen sich nicht befinden, oder in andern Kellern Kohlen lagern läßt.

Anderer, dem Gebäude unschädliche Vorrichtungen zur Benutzung des Kellers als Lager für Wein zu treffen, ist Sache des Miethers. So wie Weinlagerung, für welche der Keller ganz ausgezeichnet eignet, giebt es aber auch noch so manche andere Benutzungsart, bei welcher ein weit größerer Pacht ohne größere Feuergefahr zu erzielen.

Der Ausschuss beantragt daher, bei dem früheren Beschlusse auf öffentlicher Picitation der Kellermiethen zu beharren.

Der Referent Herr Dr. Heyner erklärte Namens des Vermiethungs-ausschusses, daß eine Einladung zu einer Besichtigung an die Mitglieder dieses Ausschusses nicht ergangen sei; auch an den Bau-ausschuss sei eine solche officiell nicht erfolgt. Herr Dr. Günther als Vorsitzender des letztgedachten Ausschusses fügte hinzu, daß das betreffende Rathsmitglied zwar mit ihm wegen einer anzuberaumen-den Besichtigung gesprochen, er aber den dazu gewählten Tag, an welchem seines Wissens mehrere Ausschussmitglieder abgehalten gewesen, als nicht passend zu bezeichnen gehabt habe.

Herr Lorenz, im Allgemeinen dem Ausschussantrage zustimmend, konnte sich doch mit der Motivirung nicht allenthalben einverstanden erklären. Das Recht des Rathes zu Verpachtungen bis zu einem Jahre oder unter einem Jahre schien ihm nach der Städteordnung unanfechtbar.

Der Vorsteher machte bemerlich, daß die einschlagende Rechtsfrage in diesem Sinne im Gutachten nicht besprochen sei.

Nachdem Herr Geheimrath von Wächter die Zweckmäßigkeit der Bestimmung in §. 186 wegen Verpachtungen unter einem Jahre hervorgehoben hatte,

sicherte der Vorsteher zu, daß die Erörterung dieser Principfrage für einen späteren, bereits vom Verfassungs-Ausschuss berathenen Fall vorbehalten bleiben solle.

Der Herr Referent begründete darauf nochmals den Ausschussvorschlag, welcher einstimmig Annahme fand.

Es folgten zwei vom Herrn Vicvorsteher Dr. Günther vorge-tragene Berichte des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen. Dieselben betrafen

a. die Herstellung von Vorbauten an den neuingerichteten Geschäftslocalen im Erdgeschoß des Börsengebäudes.

Der Gesamtaufwand dafür ist auf 1091 Thaler veranschlagt, 291 Thaler mehr als für die früher projectirten Einbauten berechnet war. Der eigentliche Mehraufwand gegen die bereits verwilligten Anschlagskosten beträgt indeß nur 27 Thaler, weil die projectirte Dielung der Keller sich als nicht ausführbar erwiesen hat, und bei der nun vorzunehmenden Pflasterung der Kellerräume gegen die Kosten der Dielung eine Ersparniß von 264 Thalern in Aussicht steht.

Der Ausschuss empfahl Verwilligung des Mehraufwandes mit der Bemerkung, daß auf die Errichtung der betreffenden Vorbauten schon bei den ersten Verhandlungen über die Herstellung der Gewölbe Seiten des Rathes hätte Bedacht genommen werden sollen.

Herr Dr. Heine fürchtete, daß wenn die Vorbauten nach Maassgabe der vorgelegten Zeichnungen ausgeführt würden, welche dem Baustyle des Börsengebäudes in keiner Weise entsprechen, dieses Gebäude an seinem Totaleindrucke und Charakter sehr viel verlieren müsse. Die Zeichnungen seien altmodisch und geschmacklos.

Herr Klemm bestätigte diese Bemerkungen. Ohne größere Kosten könne man etwas viel Besseres, Stylvolleres und Würdigeres schaffen.

Herr Dr. Heine wünschte namentlich auch die Anlage von Rolläden und empfahl eine Mahnung an den Rath zu richten, daß in Zukunft auf die geschmackvollere und weniger veraltete Ausführung solcher Baulichkeiten Bedacht genommen werde.

Die Herren Adv. Schmidt und Jul. Müller fanden ebenfalls die Zeichnungen ästhetisch unschön und dem Gebäude nicht entsprechend. Nur machte Letzterer darauf aufmerksam, daß andere und schönere Ausführung leicht kostspieliger werden könnte.

Der Antrag des Ausschusses ward gegen 10 Stimmen angenommen.

b. Den Abbruch eines Schuppens der Gohliser Mühle und des gegenüberliegenden Häuschens zur Fortführung des von der Gemeinde herzustellenden und zu verbreiternden Dorfwegs bis zur neuen Pleißenbrücke am Rosenthal, sowie die auf 520 Thlr. veranschlagte Herstellung eines Stückes Schleufe auf dieser Wegstrecke, im Anschluß an die unter dem Dorfweg von der Gemeinde zu erbauende Schleufe.

Der Rath hat seinen Beschluß der Gemeinde gegenüber an mehrere, namentlich die Unterhaltung der Anlagen und die Einführung von Wirtschaftswässern aus den der Stadt gehörigen Grundstücken betreffende Bedingungen geknüpft.

Nach Vorschlag des Ausschusses trat die Versammlung den Rathsbeschlüssen einstimmig bei.

Hierauf ergriff Herr Häckel das Wort und bemerkte, es habe sein in voriger Sitzung gestellter Antrag wegen Absehens von einer Gastpredigt Herrn Pastor Sulze's mehrfache Mißdeutung gefunden. Er ziehe den Antrag zurück und schlage dafür folgende Erklärung vor:

„In Erwägung, daß der Rath aus dem Briefe des Herrn Pastor Sulze und seiner Kenntniß der Fähigkeiten und Glaubensrichtung desselben hinlängliche Veranlassung finden wird, demselben aus freien Stücken die Gastpredigt im Falle der Wahl zu erlassen — und um nicht den Schein zu erwecken, als würde durch die vorgeschlagene Erklärung dem Urtheile über die nachfolgenden Gastprediger vorgegriffen,

„wolle die Versammlung zur Tagesordnung übergehen.“  
Dieser Antrag ward unterstützt und einstimmig angenommen.

## Betheiligung am Turnen.

Mit dem Turnen geht es wie mit mancher anderen guten und als trefflich anerkannten Sache: es muß zuweilen nachdrücklich daran erinnert und davon gesprochen werden, wenn sie nicht, trotz aller Trefflichkeit, doch hier und da in Vergessenheit kommen soll. Es sei uns gestattet, für das Turnen eine solche Erinnerung mit diesen Zeilen auszusprechen, die eben nichts wollen als zu lebhafterer Betheiligung am Turnen und insbesondere an unserm Leipziger Turnverein anregen.

Es wird heutzutage Wenige geben, die nicht wüßten, daß das Turnen eine heilsame Einrichtung ist; Viele haben schon an sich selbst erfahren, wie förderlich es ihrem Wohlsein ist, wenn sie sich zuweilen im Turnen tüchtig durcharbeiten, wie da die Glieder geschmeidig, der Blutlauf lebendig, der Appetit rege wird, wie die schlechte Laune entflieht und die Gedanken freier werden; und wie Manchem wird vom Arzte, von Freunden und erfahrenen Turnern zugesetzt, daß er sich endlich entschliefte, seinem Körper eine regelmäßige Turnübung angedeihen zu lassen. Und doch benutzen, im Verhältniß zur Zahl der turnbedürftigen Einwohnerschaft, nur so Wenige die vortreffliche und vielseitige Gelegenheit, die in unserm Turnverein geboten ist. Warum? Weil es ihnen noch an einer besondern Anregung, an einem letzten Anstoß fehlt, um ihre — sagen wirs offen — Bequemlichkeit zu überwinden. Möchten diese Zeilen ihnen als solcher letzter Anstoß dienen können. Vielleicht hilft dazu noch eine kurze Mittheilung über die jetzige Thätigkeit des Vereins.

Nach der ausliegenden Liste sind jetzt 1320 erwachsene Mitglieder für dieses Winterhalbjahr eingeschrieben. Dieselben turnen theils in den Abendstunden von 7—9 Uhr gegen den einfachen Monatsbeitrag von 7½ Ngr., theils in den besondern Übungsstunden früh von 8—9, Mittags von 12—1 und Abends von 6—7 Uhr gegen einen Monatsbeitrag von 15 Ngr. Es stehen also Jedem, der Lust hat zu turnen, wöchentlich 24 Stunden zur Auswahl, und wenn er es bis zur ersten Classe oder bis zum Vorturner gebracht, sogar noch vier Stunden mehr. Die Übungen werden bekanntlich geleitet durch den Director, 7 angestellte Turnlehrer und 44 freiwillige, besonders geprüfte Vorturner, die selbst Mitglieder des Vereins sind.

Groß ist der Umfang, den die Vereinsthätigkeit außerdem auf dem Gebiete des Kinderunterrichts erlangt hat. Es werden jetzt durch die Lehrkräfte des Vereins nicht weniger als 2924 Schüler und Schülerinnen im Turnen unterrichtet, nämlich 2244 Schüler und 680 Schülerinnen. Die Kinderclassen, die beim Vereine selbst bestehen und Mittwochs und Sonnabends, die Mädchen von 3½—4½, die Knaben von 5—6 Uhr Unterricht erhalten, zählen für diesen Winter 136 Mädchen und 133 Knaben.

## Verschiedenes.

Leipzig, 21. Januar. Gestern Abend gegen 7 Uhr kam die telegraphische Meldung in die Feuerwachen, daß es in der Speiseanstalt am Königsplatz brenne, bald darauf aber und zwar eben als die Löschmannschaften ausdrücken wollten, die anderweite Nachricht, daß keine Gefahr vorhanden sei und nur eine Täuschung vorgelegen habe. Man hatte nämlich zum Behufe einer Pöthung an dem Dampffessel ein starkes Feuer unterhalten, welches einen bedeutenden Qualm verbreitete und bis an die Giebelwand hinauf auffällig hell gelehctet hatte. — In der 10. Stunde fand dagegen ein Schadenfeuer in Eutritzsch statt. Dasselbe brach auf noch unermittelte Weise in dem Schlachthause des Fleischermeister Schade aus und zerstörte dieses sowohl wie ein angrenzendes Stallgebäude. Von hier ging eine Abtheilung Löschmannschaften mit einer Spritze ebenso die Militärfeuerreserve dahin ab.

— Auf der Tauchaer Straße wurde in vergangener Nacht der Nachtwächter von einem Manne, der im Gesicht und am Kopfe blutete, zu Hülfe gerufen. Der Hülfsuchende, ein Gutbesitzer aus Portitz, war seiner Angabe nach von einem Unbekannten, der sich ihm in einer Destillation auf der Schützenstraße höchst aufdringlich gemacht, von da bis an die Eisenbahn vor dem Tauchaer

Thore verfolgt und dort von ihm und noch einem zweiten, auf sein Pfeifen herbeigekommenen unbekanntem Manne überfallen und blutig geschlagen worden. Die zufällige Dazwischenkunft zweier anderer Leute hatte jedoch die Angreifer dort in die Flucht gejagt. Natürlich war darauf der Angegriffene aus gerechter Besorgnis nicht weiter gegangen, sondern in die Stadt zurückgekehrt.

\* Leipzig, 21. Januar. Im großen Saale des Schützenhauses feierte gestern der akademische Gesangverein Arion sein siebenzehntes Stiftungsfest durch ein Concert, zu welchem sich ein überaus zahlreiches Publicum eingefunden hatte. Die Leistungen dieses Vereines sind in Leipzig schon hinlänglich gekannt und gewürdigt; unter Direction seines trefflichen Dirigenten, des Herrn Rich. Müller, hat sich derselbe zu einer Höhe emporgeschwungen, welche bei gleich reducirter Mitgliederzahl kaum ein anderer Gesangverein unserer Stadt erreicht haben würde. Auch den uns gestern gebotenen Leistungen, die selbstverständlich den Mittelpunkt des ganzen Concertes bildeten, können wir ausnahmslos das ehrenvolle Zeugnis ausstellen, daß sie als berechtete Interpretationen der zu Gehör gebrachten Compositionen einen höchst wohlthuenden Eindruck auf die Zuhörerschaft nicht verfehlten. Unter den aufgeführten Gesängen befand sich manches recht Interessante; zunächst ein Lied des Herrn Dirigenten des Vereines, dem wir das Zeugnis einer soliden, wohlgedachten Arbeit nicht versagen können; außer diesem sprachen uns noch besonders an der „Geisterchor“ aus Rosamunde von Fr. Schubert, Was uns liebt von Joh. Herbeck, Sommermondnacht von M. Hauptmann, des Weines Hofstaat von J. Riez und eine reizende, schon im Gewandhaus zur Aufführung gelangte Composition mit Hörnerbegleitung, „der Jäger Heimkehr“ von Carl Reinecke. Weniger gefiel uns dagegen das Lied „der Himmel im Thale“ von E. Lassen und die zum Schluß gesungene Zöllner'sche Composition, welcher letzteren bei aller sich kundgebenden musikalischen Gewandtheit eine gewisse Trivialität anhaftet, die den Erzeugnissen der Kunst besser fern bleiben sollte.

Unter den Sololeistungen des Abends nehmen die des Fräulein Julie Subanny die hervorragendste Stelle ein, welche anstatt der behinderten Frau Deetz den Vortrag zweier Egmontlieder von Beethoven übernommen hatte. Herr Deetz sprach das Lied von der Glocke und ein begabtes Vereinsmitglied, Herr Hans Gruner, brachte uns, theilweise unter Mitwirkung eines Herrn Henry Selhar aus New-York zwei Bravourstücke für Pianoforte, Phantasie über Themen aus Norma für zwei Flügel von Thalberg und Variationen über ein Motiv aus Semiramis von L. v. Meyer in einer Weise zu Gehör, die ihm als Dilettanten alle Ehre macht. Zum Schluß wollen wir noch den Wunsch aussprechen, daß der akademische Gesangverein Arion von seinem Streben nicht abstehe und auf der erreichten Höhe sich auch fernerhin halten möge, zur Förderung eines auf wirklich künstlerischer Basis stehenden Chorgesanges für Männerstimmen.

Dr. H.  
\* Leipzig, 20. Januar. In mehreren hiesigen Zeitschriften ist es als auffällig bezeichnet worden, daß einer fremden Musikergesellschaft, als sie nach Ablauf der Messe in einer hiesigen Restauration sich hören lassen wollte, die Erlaubnis dazu vom Stadtrathe versagt worden ist. Es wird dies als eine Gefährdung der durch das Gesetz garantirten Gewerbefreiheit bezeichnet. Letztere Auffassung ist aber völlig irrig. Das Gewerbegesetz bezeichnet zwar allerdings das „Musikmachen“ eben so wenig als das Halten musikalischer Vorträge gegen Entgelt für ein der obrigkeitlichen Concession bedürftiges Gewerbe. Aber daraus, daß das Gewerbe subjectiv frei ist, daß es also Jeder ohne Prüfung und ohne Concession betreiben darf, folgt noch nicht, daß Jeder in jeder beliebigen Restauration für Geld sich hören lassen darf. Dazu hat, wie es vor dem Gewerbegesetz war, so auch jetzt noch der betreffende Restaurateur Erlaubnis auszuwirken. So wird es nicht bloß in Leipzig, sondern im ganzen Lande gehalten. Während der Messen werden hier bekanntlich auch fremde Musiker zugelassen, aber mit Ablauf der Messe haben sie eben so ihre Thätigkeit einzustellen, wie die fremden Handelsleute. Wer die Sache anders auffaßt und es für in Ordnung hält, daß fremde Musiker hier so lange als sie wollen durch Betreiben des Musikgewerbes sich Geld verdienen dürfen, verkennt, daß das Betreiben eines Gewerbes in einer Stadt zunächst nur Denen zusteht, welche für diese Stadt einen Gewerbebetrieb legal angemeldet haben und dafür Steuern zahlen. Im fraglichen Falle aber handelt es sich um eine Sängergesellschaft aus Tyrol. Als später hiesige Musiker, welche für ihr Gewerbe Steuern zahlen, diese Gesellschaft als Beihilfe für von ihnen zu gebende Concerte angenommen hatten, wurde die Erlaubnistheilung nicht versagt.

R.  
□ Leipzig, 19. Januar. Bekanntlich ist der Rath unserer Stadt entschlossen, die ziemlich hohe Bürgerrechtsgebühr, welche so vielen Fremden den Einzug in die Stadt und die Anfassigmachung erschwert, gänzlich oder doch zum größten Theil fallen zu lassen. Wie sehr nun von allen Freunden volkswirtschaftlichen Fortschrittes diese Reform mit Beifall begrüßt wird, so fehlt es natürlich auch nicht an Solchen, welche nicht bloß finanzielle Einbußen, sondern noch bedeutendere und nachhaltigere Nachtheile daraus erwachsen sehen. Allen Denen, welche in dieser Beziehung sich Befürchtungen hingeben, darf ein Vorschlag em-

pfoblen werden, welcher jüngst in einem Versicherungs-Fachblatt in Bezug auf diese Angelegenheit gemacht und veröffentlicht wurde. „Man kann“, schreibt dieses Blatt, „den Betrag des Einzugsgeldes als die Ersparnis einer ordentlichen Person oder Familie ansehen. Sätze man aber so an, so würde die Annahme desselben ein Raub an den abgedarbtten Sparpennigen eines sorglichen Familienvaters sein und sich nur rechtfertigen lassen, wenn man diesem Gelde den Charakter einer Caution verliehe, dasselbe bei einer Sparcasse deponirte und etwa beim Tode des Einlegers mit Zinsen an dessen Erben zurückzahlte. Wollte man die Sache so auffassen, so würde sich sogar nichts dagegen sagen lassen, wenn man alljährlich kleine Nachzahlungen verlangte und so den Neuzugewonnenen zum fortgesetzten Sparen eines kleinen Capitals für seine Erben nöthigte. Zum Glück sind aber jetzt die Verhältnisse so, daß sich die einzelnen Ortschaften eine solche Last nicht selbst aufzubürden brauchen. Die Lebensversicherung nämlich ist es, die ihnen diese Last abnimmt. Darum laßt getroßt Euer Einzugsgeld fortfallen, besteht aber darauf, daß ein Neuanziehender Euch eine Lebensversicherungspolice vorzeige und Ihr werdet damit mehr erreichen, als selbst mit dem höchsten Einzugsgelde. Der Besitz einer Lebensversicherungspolice hat nämlich alle Verbindlichkeiten hinter sich, welche den Zugang des Versicherten als unbedenklich erscheinen lassen. Wer sich versichert, hat Zeugnis abgelegt: 1) daß er ein sorgsamer Familienvater ist, 2) daß er sparsam ist; endlich 3) daß er keinen ausschweifenden Lebenswandel führt. Das ist gewiß Alles, was man billigerweise von Neuzuziehenden verlangen kann. Wir würden den Tag als einen für alle Zeiten epochemachenden begrüßen, an welchem eine Zeitung die erste Nachricht brächte, daß irgend eine Stadt den Entschluß gefaßt habe, auf das Einzugsgeld zwar zu verzichten, aber statt dessen die Vorzeigung einer Police, sei es auf den Lebens- oder Todesfall, zu verlangen. Man rede uns nicht von der Vertauschung eines Zwanges mit einem anderen, denn wir behaupten und bleiben dabei, die meisten Menschen müssen auch erst zu ihrem Glücke gezwungen werden.

\* Leipzig, 21. Januar. Im Künstlerverein hatte in der gestrigen Versammlung der jetzige Präsident des Vereines, Herr Nuttenthaler, der schon durch seine Thätigkeit in München rühmlich bekannte Künstler, eine Reihe von Skizzen und Entwürfen ausgestellt. Da zu gleicher Zeit eine Suite von echten chinesischen Gemälden ausgestellt war, so bot sich eine sehr günstige Gelegenheit dar, Vergleiche anzustellen zwischen den Leistungen der echten in frischer Blüthe stehenden deutschen Kunst und den Erzeugnissen einer, auf alter, durch Abschließung des Weltverkehrs verrotteter Cultur basirten und dadurch zum Handwerk herabgesunkenen Kunstthätigkeit, welche Gelegenheit denn auch reichlich ausgebeutet ward!

Dem Vernehmen nach wird der Schillerverein die herkömmliche Lessingfeier nicht an Lessings Geburtstag veranstalten, sondern auf spätere Zeit verschieben. Da sich aber im Januar bis Mitte Februar Bälle, Concerte, Stiftungsfeste u. s. w. förmlich aufeinanderdrängen, so findet allerdings eine Lessingfeier in einer ruhigeren Zeit einen würdigeren Platz.

\* Leipzig, 21. Januar. Als ein Curiosum sei hier mitgetheilt, daß gestern ein junges Mädchen, welches ein Billet nach Crossen nahm und von dort nach Eisenberg (mit der Post in 1½ Stunde zu erreichen) wollte, an den Einnehmer die Frage richtete: „wie lange sie von Crossen nach Eisenberg mit dem Schiffe fahren würde; ihre Verwandten hätten ihr geschrieben, daß sie dort in ein Schiff steigen müsse!“

\* Am 6. Januar starb in Schweinfurt der Director des dortigen Liedertranges F. Schneider, dessen „Deutsches Lied“ zu den Lieblingscompositionen der deutschen Männergesangvereine gehört.

Man schreibt aus Heidelberg, 15. Januar: Welchen Grad von Ausdehnung die Fabrication der allerwärts bekannten Schwarzwälder Wanduhren im badischen Schwarzwalde genommen hat, geht aus folgender statistischen Zusammenstellung hervor: Es sind hier gegenwärtig 1568 Meister und 2566 Gehilfen, also zusammen 4134 Personen, ohne die zum Theil mitbetheiligten Frauen und Kinder, mit dem Anfertigen solcher Uhren beschäftigt. Jährlich gehen gegen 700,000 Stück Uhren aus diesem südwestlichen Winkel Deutschlands hervor.

Die „Darm. Ztg.“ schreibt aus Darmstadt vom 17. Januar: „Man erzählt sich hier folgendes nette Geschichtchen. Ein hiesiger Beamter erhielt von einem auswärtig wohnenden Bruder eine ausgezeichnete Cervelatwurst zum Präsent übersandt. Die Furcht vor Trichinen veranlaßte jedoch die zärtliche Gattin, auf das Bestimmteste zu erklären, daß die Wurst nicht in der Familie verspeist werden dürfe, es sei denn, sie sei zuvor mikroskopisch untersucht worden. Der Gatte folgte der Anordnung und ließ die Wurst untersuchen. Sie kam auch bald mit dem schriftlichen Bescheid zurück: „Trichinenfrei“, und dabei lag eine Nota, lautend: „Für mikroskopische Untersuchung einer Cervelatwurst 1 Fl.“ Einen Gulden war die ganze Wurst nicht werth; dies wußte die gute Hausfrau, und ihr Sparsamkeitsgefühl trieb sie daher an, jetzt erst recht nicht das Verzehren der Wurst zu erlauben, sondern sie verlangte, daß der Notaaussteller durch Rücksendung der ganzen Wurst für seine Bemühungen bezahlt werden sollte. Der Gatte folgte

auch  
und s  
erzürn  
die W  
wolle  
heißer  
mobi  
trachte  
im L  
corp  
Appeti  
und d  
Wurst  
Gulden

Die  
sich in  
Person  
spielen  
neues  
aus.  
erfolgte  
und in  
Vater i  
dem ist  
sich ver  
Gebrau  
Del jet  
tigen, n  
Lo

Januar  
Damp  
unter  
Mann  
Marion  
bracht  
und S

Me  
geschrieb  
nossen  
in Itali  
dings a  
in kurze  
schnelle

Lübe  
der Gut  
Gewand  
theilen  
bed —  
Abend  
Dienstag  
wirken

laub zu  
diese Au  
den Nie  
auswärt  
bei der  
führung  
direction

auch die  
an Lübe  
Briefe  
der Gut  
namentlich  
letzten  
namhafte

dafür sol  
Diese ob  
unendlich  
Concurr  
Jahren

Sec.-B.  
Helsenkelle  
feldschid  
Redinger  
Edsch. Da  
Riederl  
Edsch do  
Dresdner  
Städ T  
Vob. Kar

Liver  
Umsatz  
Fair D  
Dholler  
Peruan

## Meteorologische Beobachtungen

auf der  
Universitäts-Sternwarte zu Leipzig  
vom 14. bis 20. Januar 1866.

Tag u. d. Beobachtung	Barometer in Paris Zoll und Linien, reducirt auf 0° R.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Windrichtung.	Beschaffenheit des Himmels.
14. 6	27, 8,6	+ 1,5	0,6	SW 2	trübe <sup>1)</sup>
14. 2	9,8	+ 5,1	0,8	SW 1	regnerisch
14. 10	10,6	+ 6,6	1,1	SW 2-3	trübe <sup>2)</sup>
15. 6	27, 10,3	+ 6,1	1,1	SW 2	fast trübe
15. 2	10,3	+ 8,0	1,5	SSW 2-3	fast trübe
15. 10	11,3	+ 5,9	1,0	SW 1-2	fast trübe
16. 6	27, 11,9	+ 2,7	0,5	SW 0-1	wolkig
16. 2	10,9	+ 5,3	1,5	S 1-2	fast trübe
16. 10	8,5	+ 4,6	1,2	S 3	fast trübe
17. 6	27, 7,2	+ 5,0	0,5	S 3	fast trübe <sup>3)</sup>
17. 2	10,5	+ 4,3	0,5	NW 3	regnerisch
17. 10	11,7	+ 3,0	0,4	WSW 1	trübe
18. 6	27, 10,7	+ 3,8	0,1	SW 1	trübe <sup>4)</sup>
18. 2	11,3	+ 7,4	0,7	SW 2-3	trübe
18. 10	11,2	+ 6,3	0,8	SW 2	trübe <sup>5)</sup>
19. 6	27, 9,7	+ 2,8	0,2	S 0-1	klar
19. 2	8,4	+ 7,7	0,3	S 1	wolkig
19. 10	9,6	+ 6,1	1,6	SW 2-3	wolkig
20. 6	27, 9,5	+ 3,5	0,6	SSW 2-3	wolkig <sup>6)</sup>
20. 2	8,4	+ 7,6	2,1	SSW 3	wolkig
20. 10	8,5	+ 6,6	0,8	SW 3	wolkig

<sup>1)</sup> Nachts etwas Regen. <sup>2)</sup> Abwechselnd Regen. <sup>3)</sup> Nachts Regen. <sup>4)</sup> Nachts und früh Regen. <sup>5)</sup> Ost feiner Regen. <sup>6)</sup> Nachts sehr stürmisch.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

in	am 18. Jan. R°	am 19. Jan. R°	in	am 18. Jan. R°	am 19. Jan. R°
Brüssel . . .	+ 8,3	+ 7,0	Palermo . . .	+ 10,1	+ 7,2
Gröningen . . .	+ 6,3	+ 5,1	Neapel . . .	+ 5,6	+ 6,4
Greenwich . . .	—	—	Rom . . .	—	+ 2,0
Valentia (Frank)	—	—	Florenz . . .	+ 4,1	—
Havre . . .	+ 8,6	+ 7,2	Turin . . .	—	—
Brest . . .	+ 7,4	+ 7,8	Bern . . .	+ 1,0	— 1,5
Paris . . .	+ 5,8	+ 4,5	Triest . . .	+ 5,4	+ 4,0
Strassburg . . .	+ 5,6	+ 6,4	Wien . . .	— 4,0	+ 1,1
Lyon . . .	+ 4,8	+ 5,6	Odessa . . .	—	— 3,0
Bordeaux . . .	+ 2,4	+ 4,2	Moskau . . .	—	— 6,2
Bayonne . . .	+ 4,0	+ 4,0	Libau . . .	—	—
Marseille . . .	+ 4,3	+ 6,8	Riga . . .	+ 0,3	+ 3,0
Toulon . . .	+ 7,4	+ 7,2	Petersburg . . .	+ 2,6	— 1,6
Barcelona . . .	+ 7,8	+ 8,4	Helsingfors . . .	— 4,2	+ 2,1
Bilbao . . .	+ 5,0	+ 5,6	Haparanda . . .	— 10,9	— 18,9
Lissabon . . .	—	—	Stockholm . . .	— 3,0	+ 4,8
Madrid . . .	+ 1,0	— 0,2	Leipzig . . .	+ 5,4	+ 2,8
Alicante . . .	—	+ 5,0			

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten um 6 Uhr Morgens

in	am 18. Jan. R°	am 19. Jan. R°	in	am 18. Jan. R°	am 19. Jan. R°
Memel . . .	+ 2,4	+ 4,2	Breslau . . .	+ 2,1	+ 4,6
Königsberg . . .	+ 1,8	+ 3,4	Dresden . . .	+ 4,5	+ 3,7
Danzig . . .	+ 2,7	+ 5,6	Magdeburg . . .	+ 6,0	—
Posen . . .	+ 1,0	+ 4,6	Köln . . .	+ 6,0	+ 3,0
Köslin . . .	+ 2,2	+ 5,0	Trier . . .	+ 5,9	+ 3,0
Stettin . . .	+ 2,4	+ 5,1	Münster . . .	+ 8,0	+ 4,0
Berlin . . .	+ 4,2	+ 4,6			

### Tageskalender.

**Öffentliche Bibliotheken.**  
 Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.  
 Stadtbibliothek 2—4 Uhr.  
**Städtische Sparcasse.**  
 Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; (Sparcassentage)  
 Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend; (Vorm. 8—12 U.)  
 Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.  
**Sparcasse in der Parochie Schönefeld und Neudöb.** Einzahlungen und Rückzahlungen jeden Dienstag und Freitag von 8—12 Uhr  
**Städtisches Museum,** geöffnet von 12 bis 3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.  
**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung,** Markt, Rathshalle 10—4 Uhr.  
**Schillerhaus in Gohlis** täglich geöffnet.  
**Arbeiter-Bildungs-Berein.** Geiangunterricht, St. Thon.

auch diesmal; der Notaaussteller acceptirte jedoch die Wurst nicht, und so wanderte sie einige Male hin und her, bis endlich von der erzürnten Frau der Magd der bestimmte Befehl gegeben wurde, die Wurst — falls der Notaaussteller sie durchaus nicht acceptiren wolle — bei ihm auf den Tisch oder Stuhl zu legen. Wie geheißen, so geschah es. Die Wurst wurde auf einen Stuhl gelegt, wobei jedoch der Notaaussteller auf das Positivste erklärte, er betrachte die Wurst als für ihn nicht existirend. So dachte aber der im Local befindliche Jagdhund nicht, sondern eroberte sich das corpus delicti und verzehrte es als „trichinenfrei“ mit größtem Appetit. Wie wir hören, will der Beamte den Gulden nicht zahlen und der Notaaussteller die von seinem Jagdhunde aufgeessene Wurst nicht als Zahlung acceptiren, sondern seinen verdienten Gulden stadgerichtlich einklagen. Gewiß der erste „Trichinenproceß“.

**M. Gladbach, 17. Januar.** Am Montag Abend ereignete sich in Rheydt ein furchtbares Unglück. Eine Familie, aus sieben Personen bestehend, saß um den Tisch, die fünf Kinder theils spielend, theils ihre Schularbeiten machend. Der Vater wollte neues Del der Petroleum-Lampe zugießen und löschte das Licht aus. Aus welcher Veranlassung nun, weiß man nicht, genug, es erfolgte eine betäubende Detonation. Das Gefäß war zersprungen und im Nu stand die ganze Familie in lichten Flammen. Der Vater warf die Kinder zu Boden, um das Feuer zu ersticken, trotzdem ist ein Kind bereits gestorben und die Uebrigen liegen schrecklich verbrannt darnieder. Nicht genug kann auf die Gefahr beim Gebrauche des Petroleums hingewiesen werden, besonders da das Del jetzt vielfach nicht mehr überdestillirt wird und die mehr flüchtigen, natürlich um so leichter entzündlichen Theile im Del verbleiben.

**London, 17. Januar.** Noch ein furchtbares Opfer haben die Januarstürme gefordert. Mit 270 Menschen an Bord ist der Dampfer „London“, Capitän Martion, auf hoher See untergegangen; nur neunzehn Ueberlebende, 16 Leute der Mannschaft und 3 Passagiere, sind von der italienischen Barke „Marianople“ gerettet und gestern Abend in Falmouth ans Land gebracht worden. Das Schiff gehörte der Firma Money Wigram und Sohn; es war auf der Fahrt von London nach Melbourne.

**Messina, 6. Januar.** Der „Röln. Ztg.“ wird von hier geschrieben: Eine bemerkenswerthe Ausdehnung gewinnt das Genossenschaftswesen nach Schulze-Dehlig's Principien. Es existiren in Italien bereits 50 Volksbanken, in Mailand, Florenz und neuerdings auch in Palermo hat man Consumvereine gegründet, die in kurzer Zeit zu einem erfreulichen Aufschwunge gediehen sind und schnelle Verbreitung zu finden versprechen.

Lübeck hatte völlig Recht, wenn er sich zu der Mitwirkung in der Euterpe nur von der Theaterdirection Urlaub erbat. Die Gewandhausdirection war gar nicht in der Lage, ihm Urlaub ertheilen zu können, da das Theaterorchester — also auch Herr Lübeck — mit Ausnahme von Mittwoch Vormittag und Donnerstag Abend zur Verfügung der Theaterdirection steht. Obendrein fand Dienstag Abend Ballet im Theater statt, bei welchem Lübeck mitwirken mußte. Es hatte ihm also nur die Theaterdirection Urlaub zu gewähren. Daß die Gewandhausdirection bisher stets diese Auffassung theilte, geht daraus hervor, daß Lübeck, der in den Nidel'schen Concerten, in der Singakademie und in vielen auswärtigen Concerten vielfach gespielt hat, nur dann um Urlaub bei der Gewandhausdirection nachsuchte, wenn eine solche Ausführung Donnerstag statt fand und sich nie um die Gewandhausdirection kümmerte, wenn er an anderen Tagen concertirte, was auch diese niemals urgirt hat. Die von der Gewandhausdirection an Lübeck und von Bernuth zugestandener Maßen geschriebenen Briefe bezweckten daher weiter nichts, als Lübeck vom Spiele in der Euterpe abzuhalten! Daß die Gewandhausdirection und namentlich die Herren Schleinitz und David vorzüglich in den letzten zwei Jahren die vielfachsten Versuche gemacht haben, die namhaftesten Künstler vom Auftreten in der Euterpe abzuhalten, dafür sollen in einem anderen Artikel die Beweise erbracht werden. Diese ohnmächtigen Versuche beweisen aber nur, daß die mit so unendlichen Privilegien versehene Gewandhausdirection die geistige Concurrnz, die ihr die Euterpe namentlich in den letzten zwei Jahren bereitet hat, nicht zu ertragen vermag.

**Dresdner Börsenbericht vom 20. Januar.**  
 Soc.-B., Aktien 208 bez. G.  
 Felsenkeller do. 130, 3/4 bez.  
 Feldschlößchen 139 3/4 bez.  
 Medinger 74 1/2 bez.  
 Sächs. Dampfsch. A. 118, 9 1/4 bez.  
 Niederl. Chomp. Aktien 100 B.  
 Sächs. do 70 B.  
 Dresdner Feuer-Versich. A. 1100 vr.  
 Städ. Thlr 42 G.  
 Hob. Papierfabr. Act 134 1/4, 1/8 bez.  
 Dresdner Papierabr. A 103 bez.  
 Felsenkeller-Prioritäten 101 1/4 G.  
 Feldschlößchen do. 102 3/4 G.  
 Thode'sche Papierf. do 101 1/2 bez.  
 Dresdner Papierfabrik. Prioritäten 101 1/2 R. bez.  
 Sächs. Enroibeten Anleibe. Scheine 96 1/2 G.  
 Sächs. Chomp. Prioritäts-Obligat 101 B.

**Liverpool, 20. Januar. (Baumwollenmarkt.)**  
 Umsatz: 10000 Ballen. Amerikanische Baumwolle 20, 20 1/4;  
 Fair Dhollerah 17 1/2; Middling Fair Dhollerah 16 1/2; Middling Dhollerah 15 1/2; Bengal 12 3/4; Scinde 13 1/2; Omra 17;  
 Peruaner 21 1/2. Amerikanische Berichte stündlich erwartet.

**C. A. Riem's** Musikalien-, Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianino's) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Allee.  
**Aug. Brasch, Photographisches Atelier** Linden-Strasse No. 7. Karten & Dutzend 3 Thlr.  
**Naumann's Photographie an der Promenade,** Ecke vom Löpferplatz, der Barfußmühle gegenüber.

**Tägliche Abfahrt der Dampfwagen aus Leipzig nach**  
**Altenburg:** 4. 45. — \*6. 45. — 7. 40. — 12. 10. — 3. 15. — 6. 20. — 6. 30.  
**Berlin:** [Berlin-Anhalter Bahn] \*7. 30. — 1 — \*5. 50. — [Leipzig-Dresdner Bahn] 9. — 2. 30. Nachm.  
**Bernburg:** \*7. — 12. 15. — 6. Abds.  
**Bitterfeld:** \*7. 30. — 1. — \*5. 50.  
**Cassel:** 5. — \*11. 5. — 1. 30. — 11. 1. Nachts.  
**Chemnitz:** [Westliche Staatsbahnen] 4. 45. — 7. 40. — 12. 10. — 3. 15. — 6. 20. — [Leipzig-Dresdner Bahn] 5. 45. — 9. (1 St. 20 M. Aufenthalt in Riesa). — 2. 30. — 7. Abds.  
**Coburg u. Zeitz:** \*11. 5. — 1. 30. Nachm. (bis Reiningen).  
**Dessau und Zerbst:** \*7. 30. — 1. — \*5. 50. Abds.  
**Dresden:** 5. 45. — \*9. — 12. — 2. 30. — 7. — \*10. Nachts.  
**Eisenach u.:** 5. — 8. 15. — \*11. 5. — 1. 30. — 7. 5. (bis Erfurt). — \*11. 1.  
**Eisleben:** 7. — 12. 15. — 6.  
**Frankfurt a. M.:** [Thür. Bahn] 5. — \*11. 5. — \*11. 1. Nachts. — [Westl. Staatsbahnen] \*6. 45. Morgs. — 6. 20. Abds.  
**Franzensbad und Eger:** 4. 45. — 12. 10. — 3. 15. (bis Delitzsch).  
**Gera:** [Westl. Staatsbahnen] 4. 45. — 7. 40. — 12. 10. — 6. 20. Abds. [Thüringer Bahn] 5. — 11. 5. — 1. 30. — 7. 5. Abds.  
**Greiz:** 4. 45. — 12. 10. — 3. 15. — 6. 20. Abds.  
**Großhain:** 5. 45. — \*9. — 12. — 2. 30. — 7. Abds.  
**Hof u.:** 4. 45. — \*6. 45. — 7. 40. — 12. 10. — 3. 15. — 6. 20.  
**Magdeburg:** \*7. — 7. 30. — 12. 15. — 6. — 6. 30. (bis Cöthen). — 10. 15.  
**Meißen:** 5. 45. — \*9. — 12. — 2. 30. — 7. Abds.  
**Schwarzenberg:** 4. 45. — 7. 40. — 12. 10. — 6. 20. Abds.  
**Zeitz:** 5. — 11. 5. — 1. 30. — 7. 5. Abds.  
 (Die mit \* bezeichneten sind Sitzgüge.)

**Stadttheater.** (105. Abonnements-Vorstellung).  
**Lessing-Feier.**  
**Nathan der Weise.**  
 Dramatisches Gedicht in 5 Acten von Lessing.

**Personen:**  
 Sultan Saladin . . . . . Herr Stürmer.  
 Sittah, seine Schwester . . . . . Fräul. Einf.  
 Nathan, ein reicher Jude . . . . . Herr Deeg  
 Recha, seine angenommene Tochter . . . . . Fräul. Göb.  
 Daja, eine Christin, in Nathans Hause als Recha's  
 Gesellschafterin . . . . . Frau Bachmann.  
 Ein Tempelherr . . . . . Herr Hanisch.  
 Al Hafi, Schatzmeister . . . . . Herr Deutschinger.  
 Der Patriarch von Jerusalem . . . . . Herr Gitt.  
 Ein Klosterbruder . . . . . Herr El ar.  
 Klostergeistliche. Sklaven und Sklavinnen des Sultans.  
 Die Scene ist in Jerusalem

**Gewöhnliche Preise.**  
 Einlaß 1/2 6 Uhr. — Anfang 1/2 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

**Siebentes Concert.**  
 (für Kammermusik)  
**des Musikvereins Euterpe**  
 im Hauptsale der Buchhändlerbörse

**Dienstag den 23. Januar 1866.**  
 Mitwirkende: die Herren A. de Vroye aus Paris, J. von Bernuth, Bollandt I. u. II., Landgraf, Weissenborn, Gumpert, Grabau u. Backhaus.

**Programm.**  
**Quartett** für Flöte, Violine, Bratsche und Violoncelle von W. A. Mozart.

**Märchen Erzählungen** (No. 1 und 2) für Pianoforte, Clarinette und Bratsche von Rob. Schumann.

**Sarabande und Sicilienne** für Flöte mit Begleitung des Pianoforte von J. S. Bach.

**Trio** (G moll) für Pianoforte, Flöte und Violoncelle von C. M. von Weber.

**Septett** (Es dur) für Violine, Bratsche, Clarinette, Fagott, Horn, Violoncelle und Contrabass von L. van Beethoven.

Billets für Sperrsitze zu **25 Ngr.** und für ungesperrte Plätze zu **20 Ngr.** sind in den Musikalienhandlungen der Herren **Friedr. Hofmeister** (Grimma'sche Strasse) und **C. F. Kahnt** (Neumarkt) so wie am Concertabend an der Casse zu haben.

Einlaß 1/2 7 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

**Auction.**

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte sollen **Montag den 12. Februar 1866** Vormittags von 9 Uhr an 400 Flaschen verschiedene Weine im Auktionslocale des Bezirksgerichts meistbietend versteigert werden und wird solches, so wie daß ein Verzeichniß der zu versteigernden Weine an Gerichtsstelle aushängt, hierdurch bekannt gemacht. Leipzig, am 17. Januar 1866.

**Königliches Gerichtsamte im Bezirksgericht**  
**Abtheilung V.**  
 D. Merkel.

**Auction.**

Am 23. und 24. d. M. von Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 5 Uhr werden im vormals Schumann'schen Restaurationslocale hier, Reichsstrasse Nr. 35, durch mich verschiedene Wirtschafts- und Restaurationsgeräthe, als: Stühle, Tische, Uhren, Betten, Bettstellen, Tischwäsche, Messer und Gabeln, Teller u. s. w. öffentlich versteigert werden.

Adv. Berger.

**Auction.**

Im Johannis-Hospitale sollen am 23, 24. u. 25. d. M. Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr mehrere Nachlässe gegen baare Zahlung durch mich versteigert werden. Leipzig, den 16. Januar 1866.

Adv. Cerutti, Notar.

**Versteigerung.**

**Morgen, den 23. dieses,** früh von 9 Uhr an, werden von mir in dem Grundstücke Ecke der Dörrien- und Querstrasse Nr. 28 allhier eine große Quantität altes Bauholz, Breter, Thüren und Fenster gegen **sofortige Baarzahlung** notariell versteigert. Leipzig, den 17. Januar 1866.

Adv. Adolph Krug, Königl. Notar.

**Auction Raschmarkt Nr. 3.**

**Morgen Dienstag** von 10 Uhr an versteigere ich eine Partie **gusseisernes emailirtes Kochgeschirr**, und zwar wegen Aufgabe des Geschäfts **à tout prix** im Auktionslocale **Raschmarkt Nr. 3.**

J. F. Pohle.

**Für Kinder.**

— **Statt 22 1/2 Ngr. für nur 2 1/2 Ngr.** —

liefern ich, wenn zusammengekommen, nachstehende

**Zeichenhefte zc. zc.**

**24 Blatt.** Enth.: verschiedene Thiere und Landschaften zum Zeichnen u. Illuminiren. (Statt 7 1/2 Ngr.) **Für nur 1 1/2 Ngr.**

**12 Blatt.** Album für Zeichner im Allgemeinen. (Statt 5 Ngr.) **Für nur 1 Ngr.**

**10 Blatt.** Baukasten. Ein Hilfsmittel, die Kinder mit gefälligen Formen vertraut zu machen und eine feste Grundlage für den Zeichenunterricht zu legen. Von R. Bräuer, Zeichenlehrer. (Statt 10 Ngr.) **Für nur 1 1/2 Ngr.**

**8 Bilder, franz. Militair zc,** worunter ein feiner Stahlstich, die übrigen 7 Stück zum Ausmalen. (Statt 5 Ngr.) **Für nur 1 Ngr.**

**Zusammengekommen für nur 2 1/2 Ngr.**

**Franz Ohme, Universitätsstraße.**

Gründlicher Unterricht im

**Französischen**

und **Englischen** für Erwachsene und Kinder, Anfänger und Geübtere: **Nitterstraße Nr. 26, 4 Treppen.**

Gründl. Unterricht im

**einfachen u. dopp. Buchhalten**

und zwar in Verbindung mit den ausgehehntesten prakt. Uebungen nebst Anwendung der darauf Bezug habenden

**Correspondenz, Kaufmann. Rechnen, Calculationen, Wechsel**

und ihren neuesten Rechten, wodurch jeder in den Stand gesetzt wird in einem Handlungshause die Führung der Bücher übernehmen zu können.

Die Art und Weise dieses Unterrichts unterscheidet sich wesentlich von jeder anderen darin, daß dabei kein gewöhnlicher Vortrag oder eine Art Vorlesung stattfindet, sondern daß gleichsam wie auf einem Comptoir, wo alle möglichen Geschäfte vorkommen, ein Jeder nach seinen mitgebrachten Vorkenntnissen ganz praktisch darin ausgebildet wird. Näheres **Thomasgäßchen 2, 3. Etage.**

# Handelslehranstalt.

Die Anmeldungen von Böglingen für die zweite Abtheilung, in welcher der neue Unterrichtscursus am 9. April beginnt, bittet der Unterzeichnete möglichst bald zu bewirken; diejenigen von Böglingen für die erste oder Lehrlings-Abtheilung nimmt derselbe zwar auch schon jetzt entgegen, es bleibt jedoch eine besondere Aufforderung hierzu vorbehalten. Prospective sind im Schulgebäude zu erlangen, zur Ertheilung jeder Auskunft ist der Unterzeichnete bereit.  
Dr. Odermann, Director.

Am 19. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr wird im Schießhaussaale zu Gotha eine außerordentliche General-Versammlung der Actionaire der Thüringischen Eisenbahn zum Zwecke der Beschlussfassung über den Bau der Gotha-Leinefelder (Göttinger) Bahn abgehalten. Das Nähere hierüber, namentlich die Bestimmungen wegen der Legitimation, wegen freier Fahrt und Benutzung der Züge zu derselben, enthält unsere unter Anderem in der Leipziger Zeitung erscheinende Bekanntmachung vom heutigen Tage.  
Erfurt, den 17. Januar 1866.

## Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

### Bekanntmachung.

Bei der am 20. Januar d. J. notariell erfolgten Neunten Ausloosung von Obligationen der von der hiesigen israelitischen Religionsgemeinde zu Erbauung ihrer Synagoge aufgenommenen Anlehen sind

- 1) von den 4 procentigen Obligationen à 100 Thaler vom 1. Juli 1854 die Nummern:  
**85, 203, 205, 206, 235,**
- 2) von den 4 procentigen Obligationen à 25 Thaler vom 1. Juli 1855 die Nummern:  
**58, 63, 99, 139,**
- 3) von den 5 procentigen Obligationen à 25 Thaler vom 30. Juni 1856 die Nummern:  
**47, 77, 85, 92**

gezogen worden. Diese Nummern gelangen vom nächsten 1. Juli an gegen Rückgabe der betreffenden Obligationen nebst Coupons bei dem unterzeichneten Vorstände (Firma **Aron Meyer & Sohn**) zur Auszahlung. Von diesem Zeitpunkte an werden die ausgelosten Obligationen nicht weiter verzinst.

Leipzig, den 21. Januar 1866.

Der Vorstand der israelitischen Religionsgemeinde daselbst.

Hermann Meyer.

Dr. Samostz, S.

# Helvetia.

## Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft in St. Gallen.

Nachdem uns durch höchsten Erlaß vom 2. December 1865 die Concession zum Geschäftsbetriebe im Königreich Sachsen ertheilt worden ist, haben wir den Herrn **L. Türcke** in Leipzig zu unserem Bevollmächtigten und General-Agenten für das Königreich Sachsen ernannt, was wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.  
St. Gallen, den 15. Januar 1866.

### Direction

#### der Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft „Helvetia“.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich die General-Agentur der Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft „Helvetia“ in St. Gallen für den Umfang des Königreichs Sachsen übernommen habe.

Die Gesellschaft versichert gegen die Gefahren des **Land-, Fluß- und Seetransportes** unter günstigen Bedingungen zu gefahrensprechenden festen Prämien. — Zur Aufnahme von Anträgen sowie zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft bin ich jederzeit gern bereit.

**L. Türcke**, Bevollmächtigter und General-Agent,  
Inselstraße Nr. 4.

## Richard Müller,

Architekt und Maurermeister,

Frankfurter Strasse No. 45,

empfehlte sich einem geehrten bauenden Publicum zur Anfertigung von Bauplänen und Bau-Ausführungen.

### Schreibunterricht

in den verschiedn. Schriftarten, bes. in der **coulanten** deutsch. und engl. Geschäftsschrift, bei legt. die sogen. **Kopfschrift** mit inbegr., erth. nach bewährt. Meth.

**Eduard Lange**, Schreiblehrer,  
Burgstr. 7.

Sprechst.: Nachm. bis 2 Uhr.

### Für Buchdruckereien.

**Correcturen** in den alten Sprachen, wie auch im Deutschen werden zu übernehmen gesucht.

Gef. Adressen sub H. F. 9. durch die Expedition dieses Blattes.

## Stickerei- u. Nähgeschäft

vom Musterzeichner

**Rudolph Moser,**

(Hainstrasse No. 30, Herrn Lücke's Haus).

**Wäsche** so wie Ausstattungen werden gestickt, gothisch das Duzend 10 Sgr., echt u. gut, Petersstr. 18, III.

### Die Kunstwäscherei u. Färberei v. A. Wolkwitz

befindet sich Königsstraße Nr. 6, 4. Etage. Annahme: Grimm. Straße Nr. 36 bei **G. A. Engelbrecht**.

**Lohnwäsche** übernimmt und besorgt prompt und billig Wilt. Winterling in den Thonbergstraßenhäusern. Aufträge werden angenommen Nicolaisstraße Nr. 31, 3 Treppen vorn heraus.

Pelz, Schwan, Boas und Federtragen werden wieder wie neu hergestellt, so auch Wollen- und Seidenstoffe aufs schönste gewaschen und reparirt. NB. Weiße Seide wird wieder wie neu weiß aufgefärbt. Elsterstraße Nr. 43, 3. Etage links.

**Summischeuhe** reparirt schnell und dauerhaft  
**Wilhelm Fehse**, Burgkellerdurchgang Gewölbe 1.

**Summischeuhe** reparirt unter Garantie der Haltbarkeit billig  
**Fleischer**, Ritterstraße Nr. 34, Hof rechts 3 Tr.

**Pfänder** einlösen, prolongiren und versehen wird schnell u. versch. besorgt; auch **Vorschuss** gegeb., Gall. Str. 3, 4 Tr.

**Pfänder** versehen, prolongiren und einlösen wird verschwiegen besorgt, auch **Vorschuss** gegeben  
Burgstraße 11, Hof 3 Tr. bei Fr. Schultz.

**Pfänder** versehen, einlösen u. prolongiren, auch wird sofort Vorschuss geleistet  
Holl. Gäßchen 14 links 1. Gewölbe.

**Pfänder** versehen, prolongiren, einlösen, wird schnell und verschwiegen besorgt, auch Vorschuss gegeben  
Theaterplatz Nr. 7, 1 Treppe.

**Maskencostüme,**

ganz neu und elegant von dem schwersten Atlas und Moiré antique nebst neuen Atlas-Domino und Fledermäuse werden verliehen  
Reichsstraße Nr. 33 im Damhirsch.

Elegante Damen-Maskenanzüge sind zu verleihen  
Brühl Nr. 7, 1. Etage.

**Elegante Herren- und Damen-Costüme, Domino's, Kutten** u. empfiehlt

H. Semmler, Schneidermeister, Wohnung Petersstr. 13. Gewölbe Reichsstraße 30.

**Damen-Maskenanzüge,**

elegante Domino's, Fledermäuse und Pilgerkuttchen, Barett's und Hüthen werden billigt verliehen  
Ranstädter Steinweg Nr. 80 (goldne Sonne), 2 Treppen hoch.

Masken-Anzüge für Herren und Damen, Domino's, Kutten, Fledermäuse werden verliehen von 10  $\%$  an  
Sternwartenstraße 5.

**Elegante Maskenanzüge**

für Herren und Damen, so wie Domino's, Fledermäuse, Barett's und Hüthen empfiehlt zu billigen Preisen

G. Haussmann, Auerbachs Hof 51, 1. Etage.  
Bestellungen auf neue Costüme werden aufs Pünctlichste ausgeführt.

Zu verleihen sind schöne Damen-Costüme  
Petersstraße 38, 4. Etage vorn heraus.

**Porzellan und Steingut**

jeder Art empfiehlt in sehr schöner und dauerhafter Waare billigt  
Hugo Kast, Bühnengewölbe Nr. 11.

**Rehes Eis**

in vorzüglich reiner und haltbarer Qualität (und regelmäßigen Quadrastücken) wird nach Eröffnung der Chemnitz-Annaberger Bahn ab Bahnhof Annaberg in Pörry-Packungen zu billigem Preis geliefert. Nähere Auskunft erteilt B. Römer, Alexanderstr. 15, I.

**Grohmanns**

Deutscher

Malzextract-

(genau nach medicin.



Porter,

Gesundheitsbier

(Vorschrift gebraut).

bei Brust-, Hämorrhoidalleiden, geschwächter Verdauung und allgemeiner Körperschwäche.

Empfohlen von den hervorragendsten Autoritäten der Medicin, geprüft und begutachtet von der medic. Gesellschaft in Leipzig.

Comptoir: Leipzig, Burgstraße 9.

**Carl Grohmann,**

Königl. Hoflieferant.

Echtes Klettenwurzel-Öel à Glas 2 1/2 und 5  $\%$ ,  
Nupöl, Stangenpomade, Bartwische,  
Schwarzen Lederlack und Gummilack à Glas 2 1/2  $\%$ ,  
Farblosen Kitt für Glas, Porzellan u. à Glas 2 1/2  $\%$ ,  
Cohlenoleat à Glas 2  $\%$  empfiehlt  
Richard Hoffmann, Grimm. Steinweg im Einhorn 1. Et.

**Meissner Lasurblau**

empfehlen als bestes Waschblau à Packet 1, 3 u. 5  $\%$ .  
Beste Sällesche Weizenstärke à Pfd. 2 1/2  $\%$  Kar.,  
Meissner Universal-Pulver à Pack 1  $\%$  Kar.  
als vorzüglich bekannt empfiehlt die Porzellan- u. Steinguthandlung von Hugo Kast, Bühnengewölbe Nr. 11.

**Für Herren.**

Ballstiefeletten und Schuhe in lackirtem Leder, modernste Façon und solide Arbeit, empfiehlt

H. Rudloff, Nicolaisstraße Nr. 16.

**Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.**

Meine noch vorräthigen Cravatten, Schlipse und Shawls in Seide und Wolle für Herren und Damen, Hemden und Chemisettes in Wolle, Shirting und Leinen, Unterjacken und Unterbeinkleider in Seide und Wolle, Träger, Handschuhe, engl. und franz. Filzhüte, Herren- und Damenkragen mit Manschetten in Shirting und Leinen, schwarze und coul. Seidenstoffe und Westen, Taschentücher in Seide, Batist und Leinen u. gebe zu billigen Preisen ab (en gros & en detail).

**Eduard Boas, Katharinenstraße Nr. 9, 1. Etage.**

**Glacé-Handschuhe**

zu allen Preisen, so wie eine Partie ziegenlederue zu herabgesetzten Preisen empfehlen

**Seiberlich & Besser,**

Grimma'sche Straße 27, 1. Etage, Eingang Nicolaisstraße 1.



**Echt franz. Gummischuhe, erste Qualität,**

für Herren	für Damen	für Mädchen	für Kinder	für Knaben
25 $\%$ Kar.,	18 $\%$ Kar.,	14 $\%$ Kar.	12 $\%$ Kar.,	20 $\%$ Kar.

empfehlen  
**F. Otto Reichert,**

42 Neumarkt in der Marie 42.

**Das Haupt-Sarg-Magazin**

von Metall- und Holzsärgen im Preise von 25  $\%$  bis 250  $\%$  befindet sich Querstraße Nr. 36 neben Stadt Dresden.

**Rob. Müller, Bau- und Möbeltischler.**

**Couverts! Couverts!**

gelbe amerikanische, gummirt das Tausend 27 1/2  $\%$ , das Hundert 3  $\%$ , weiß und blau gerippt, Postgröße das Tausend 1  $\%$  20  $\%$ , Hundert 6  $\%$ , Leinwand-Couverts zu Geldsendungen das Tausend von 8  $\%$  an, das Hundert 25  $\%$ , so wie alle nur existirenden Größen, Briefpapier das Buch von 3  $\%$  an, im Ries billiger, empfiehlt

**F. Otto Reichert, Neumarkt 42 in der Marie.**

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Montag

[Beilage zu Nr. 22.]

22. Januar 1866.

## Die Inseraten-Aannahme-Stelle für das Leipziger Tageblatt

Local-Comptoir Gainsstraße Nr. 21, Gewölbe,  
bemerkte hiermit, daß die Gebühren für Inserate in gleicher Weise wie von der Expedition des Leipziger Tageblattes berechnet werden.

### Ball-Coiffuren,

Netze, Blumen, so wie eine Partie schöner Bänder zu Ball-Scherpen empfiehlt zu billigsten Preisen

Gainsstr. 20. Mathilde Krug, Gainsstr. 20.

### Für die Ballsaison

empfehlen wir den geehrten Damen Neuheiten in Garnituren und Tüllbesätze auf Kleider, Berthen und Blousen von 25  $\pi$  bis 3  $\pi$ , Bänder zu Schärpen und Coiffuren, Mull und Tüll, glatt und façonnirt, Batist, Mousseline zu Unterkleidern, Handschuhe, Cravatten und Chales und stellen bei reeller Waare bekannte billige Preise.

### Geschwister Brück,

Neumarkt 24, vis à vis dem Marstalle.

NB. Für Maskenanzüge wird ein Theil Spitzen-, Sammt- und Bandbesätze billig ausverkauft.

## Zum Cotillon.

Eine Partie zurückgesetzter f. Orden, Kopfbedeckungen u. verkaufe ich zu billigen Preisen.

Die Neuheiten dieser Saison in reicher Auswahl empfehle ich zugleich einer geneigten Beachtung.

### Herrmann Scheibe.

### Französ. Gummischuhe

nur in der anerkannt besten Qualität für Damen, Herren und Kinder empfiehlt

A. Enders, Markt, Bühnengewölbe Nr. 2.



Optische Artikel aller Arten in stets guter Auswahl zu billigen Preisen.

Th. Teichmann,

Mechaniker und Optiker, Barfußpfortchen 24.

## Strohknöpfe,

Stroh- u. Rosshaarschnürchen, gerissene Strohhalme, Hohl- und Schraubengeflechte, Neppia, Blümli, Hafer etc.

empfeht zur Blumenfabrikation

F. A. Sparig.

Bestes mastrichter und eschweger Sohlenleder empfiehlt

H. Meltzer, Ulrichsstraße Nr. 29.

Gummischuhe werden verkauft (auch einzeln) und solche reparirt Burgstraße 21, Münchner Bierhalle, Hof rechts 1 Tr. W. Stein.

## Brillant-Petroleum, Prima-Solaröl

empfeht bei vorzüglichster Qualität zu billigsten Preisen  
Carl Weisse, Schützen- und Querstraßengede.

## Barbier-Seife,

eigends hierzu angefertigt, empfiehlt den Herren Barbierstuben-Inhabern auf das Angelegentlichste

Louis Apitzsch, Grimma'scher Steinweg.

## Echte Mandelkleienseife

von Kunath & Klotzsch

à Stück 2  $\pi$ , à Packet von 3 Stück 5  $\pi$  empfiehlt

Carl Heinr. Kleinert,  
Grimm. Straße Nr. 27.

Todtenkleider sind zu haben bei Friederike Kühn, Sternwartenstraße Nr. 30, linker Flügel 3 Treppen.

Meubel- und Stuhllager empfiehlt  
J. M. Sauer, Gainsstr. 24, gold. Fahr.

Matrassen, Lehnstühle, Ottomanen, Causeusen, Schlaf- und andere Sopha's, Ruhelissen von 5-20  $\pi$ , Strohmattressen von 1 1/2  $\pi$  an, Seegras-, Stahlfeder- und Rosshaar-Mattressen, Alles selbst gefertigt, dazu Bettstellen hell und dunkel polirt und lackirt, sehr schön und dauerhaft. Fußbänken und Lissen hält stets vorräthig und empfiehlt zu den allerbilligsten Preisen. Gleichzeitig empfiehlt sich zu allen anderen Tapezierarbeiten und Reparaturen, Stück Tapete 4  $\pi$ , aber gut und ohne Nebenrechnung, ergebenst Ernst Schneidenbach, Tapezierer, Grimma'sche Straße 31, Hof quervor 2. Etage.

Ein solid gebautes Hausgrundstück mit großem Garten, in angenehmer und frequentester Lage der Dresdner Vorstadt ist unter günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.

Selbstkäufer nur erfahren Näheres unter C. B. # 77. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein kleines Materialwaarengeschäft soll verkauft werden 10 Minuten von Leipzig. Die Uebernahme kann sofort oder zu Ostern geschehen. Näheres im Kauf'schen Pfortchen Nr. 4 von 12-1/2 Uhr zu erfragen.

1 Concertflügel, jaccarandafarbig, so stark im Ton daß er nur für große Zimmer oder Saal paßt, wird höchst preiswürdig verkauft, resp. gegen Piano od. Pianoforte vertauscht. Tägl. zur Ansicht v. 9-11 und v. 2-4 Uhr Reichstraße 4, 2. Et.

## Pianino's und Tafelform,

vorzüglich in Ton und Bauart verkaufen sehr preiswerth unter Garantie Wirth & Rathmann, Centralhalle.

Ein prachtvolles Stuttgarter Pianoforte so wie ein wunderschönes Pianino sind Verhältnisse halber billig zu verkaufen Moritzstr. 4, 2. Et.

Ein schöner Harlequin-Anzug ist billig zu verkaufen Friedrichstraße Nr. 5, 1 Treppe.

Zu verkaufen steht ein schönes und dauerhaftes Sopha große Windmühlenstraße Nr. 15 bei G. Salt.

Doppelpulte, 1stz., 2stz. u. 4stz., so wie einfache Pulte, 1 Pultafel, Regale, Tafeln, auch Arbeitstafeln und Tische, Schemel und Sessel. Verkauf Reichstraße 15.

1 schöner geräumiger Schreibtisch, 11mal zu verschl., 1 dunkelp. Bureau, 1 mah. Bücherschrank, 1- u. 2thür. Kleiderschr., Stühle, Tische, Sopha's u. a. gebr. Meubels. Verkauf Reichstraße 15.

**Fürst Olary'sche Böhm. Kohlen,** eine anerkannt beste Kohle des ganzen böhmischen Beckens, empfiehlt in 2 Sorten aber gleicher Qualität a) **Stück-** oder **Salonkohle** à Centner 8 Mgr., b) **Grobkohle** à Centner 6 1/2 Mgr., bei sofortiger Lieferung und bei 40 Centner billiger, **Louis Loesche**, Generalagent der Fürst Olary'schen Kohlenwerke, Comptoir Gainsstraße Nr. 21 parterre. (Bestellungen unfrankirt per Post.)

### Prima türkische Pflaumen

empfehlen in vorzüglicher Qualität **Hermann Kabitzsch**, Grimma'scher Steinweg Nr. 57, neben Trier's Institut.

1 langer **Ladentisch** und 1 großes **Waarenregal** wird verk., da das Zimmer geräumt werden muß, Reichsstr. 17, r. 1 Tr.

2 einf. **Pulte**, 1 schmaler **Ladentisch**, 1 dergl. mit flachen **Kasten**, 3 einf. **Geldcassen**, 2 **Copirpressen**, **Regale** u. verk. Reichsstr. 36.

2 gr. **Kleiderschränke**, 1 dergl. **Wäsch-**, 1 dergl. **Geschirrschrank**, 1 vollständiges **Wah.-Meublement**, 1 **Bettschirm** u. verk. Reichsstr. 36.

1 noch gutes **Sopha**, **Chiffonnière**, **Stühle**, **Tisch** und **Spiegel** in ein Zimmer passend, zu verk. v. 9—11 u. v. 2—4 U. Reichsstr. 4, 2. Et.

**Federbetten**, **Bettfedern** und **Daunen**, **Feder-** und **Stroh-** **matrassen**, **Bettstellen**, **Commoden**, **Kleidersecretaire**, **Sopha's** u. a. m. sind **billig** zu verkaufen **Nicolaistraße 13, 3. Etage.**

**Federbetten**, neue u. gebrauchte, div. **Bettfedern** in Auswahl sind **billig** zu verkaufen **Nicolaistraße 31**, Hof quervor 2 Treppen.

Ein 7 Monate alter schöner **Budel** ist **billig** zu verkaufen **Café anglais**, Tuchhalle.

### Braunkohlen.

**Holzkohle** à Scheffel 8 M 5 S,

**Stückkohle** à Scheffel 7 M 5 S,

**Mittelkohle** à Scheffel 6 M 5 S

frei ins Haus.

Bestellungen nimmt Herr Restaurateur **Winkler**, Gerberthor, freundlichst entgegen.

Größere Bestellungen billiger.

### Apfelsinen und Citronen,

neueste Frucht, bei

**Theodor Held**, Petersstraße Nr. 19.

### Trabucos à 4 Pf.,

abgelagert und von guter Qualität, empfiehlt

**Bruno Naumann**,

Universitätsstraße 7, gegenüber dem Paulinum.

### Gebrannten Kaffee

so wie **ungebrannten** in verschiedenen fein und kräftig schmeckenden Sorten empfiehlt

**Robert Böhme**, Ritterstraße 11.

### Kaffee,

roh und gebrannt, von den geringsten bis zu den edelsten Sorten, **rein** und **kräftig** schmeckend, empfiehlt

**Friedrich Bernlok**,

Tauchauer Straße Nr. 9.

### Feine Kaffee's,

ganz vorzüglich kräftig, **kräftig** und **feinschmeckend**, empfehle die Sorten für ganz Besonderes, als:

**Tellishern** à 10 M,

**Keilshern** à 11 u. 11 1/2 M,

**braunen Menado**, **Perl** und **Mocca** u.,

**Kaffeezucker** à 5 M, 5 1/2 — 6 1/2 M.

**Ernst Werner**,

Grimma'sche Straße Nr. 22.

Die von mir empfohlene, sehr beliebte

### Fetteichorie oder Kaffeeconleur

übertrifft jedes andere Zusatzmittel, weil es dem Kaffee einen **erhöhten Wohlgeschmack** und **sehr schöne Farbe** giebt. Auch ist es **billiger** denn jedes andere Surrogat, weil man nur eine Erbsen groß pr. Loth Kaffee nimmt. **Wiederverkäufer** erhalten **Rabatt**.

**H. Meltzer**, Ulrichsstraße Nr. 29.

NB. Auch zu haben bei Herrn **F. Schirrmeister**, Braustraße 6.

### Bestmögl. gebrannten Kaffee

à 12, 13, 14 u. 15 M pr. Pfd. empfiehlt **H. Meltzer**.

### Vorzüglich guten ungar. Honig

à 5 M pr. Pfd. empfiehlt **H. Meltzer**, Ulrichsstr. 29.

### Himbeer-, Johannisbeer- u. Aprikosenmarmelade

à 6, 7 1/2 und 10 M empfiehlt in schöner Qualität die Conditorei von **B. Wegoldt**, Zeiger Straße Nr. 44.

### Bestes Sauerkraut

bei **H. Meltzer**.

### Proben von Maculatur (bedruckte)

nebst Angabe des Preises **per Cassa** wünscht unter Kreuzband **Albert Richter**, Papierhändler in Erfurt.

Getragene **Herren-** und **Frauenkleidungsstücke**, **Wäsche**, **Betten**, **Schuhwerk** kauft stets **Witwe Rothe**, Reichsstr. 27, Gemölle.

Ein großes **Naturell-Schaukelpferd** wird zu kaufen gesucht **Sattler-Werkstatt Brühl** Nr. 86.

### Meubels-Einkauf

zu guten Preisen  
15 Reichsstr.

**35 Thaler** werden auf ganz kurze Zeit zu leihen gesucht. Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes unter N. P. 100. niederzulegen.

### Gesucht wird eine Ziehmutter

Braustraße Nr. 3 C, 1 Treppe.

Eine hiesige Generalagentur einer renommirten Lebensversicherungsgesellschaft sucht tüchtige, mit dem Fache vertraute Subagenten; anständige Provision wird zugesichert. Hierauf Reflectirende wollen sub L. V. A. briefliche Offerten in der Exped. d. Bl. niederlegen.

### Commis gesucht.

Ein junger Mann, welcher mit der Kurzwaaren- und Werkzeugbranche bekannt ist, wird zu engagiren gesucht.

Offerten sub A. B. C. H 9 durch die Expedition d. Bl.

### Gesuchter Buchdrucker = Gehülfe.

Ein Buchdrucker-Gehülfe, wo möglich **Schweizerdegen**, findet bei gutem Lohn dauernde Arbeit in der

**E. Weichelt'schen** Buchdruckerei in Sangerhausen.

In eine Provinzialstadt Sachsens wird zur Leitung einer Stein-druckerei und Prägerei ein Drucker gesucht. Reflectanten wollen ihre Adressen mit Nachweisen ihrer Befähigung und Angabe ihrer Bedingungen unter Chiffre G. R. H 57. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

### Ein tüchtiger Holzdrehöler

findet für Möbelarbeit dauernde selbstständige Stellung nach auswärts. Anmeldungen unter F. H 4. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

### Böttcher-Gesuch.

Ein gewandter Böttcher, welcher ganze, halbe und Viertelcentner-Fässer auf Stück arbeiten will, findet dauernde Beschäftigung bei **Eduard Dehne**, Brühl Nr. 74.

### Lehrlings-Gesuch.

Für mein Colonialw.-Geschäft kann ein Sohn rechtlicher Aeltern nächste Ostern als Lehrling placirt werden.

**Robert Sensel**, Georgenhalle.

Zu Ostern kann ein junger Mann, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt und Lust hat die Pharmacie zu erlernen, in meinem Apothelengeschäft unter günstigen Bedingungen als Lehrling placirt werden.

Lübeck, den 14. Januar 1866.

**Th. Schorer**, Apotheker.

### Ein Uhrmacherlehrling

wird für einen moralisch erzogenen Knaben, welcher nächste Ostern die Schule verläßt, gesucht. Offerten bittet man in der Buchhandlung von **Otto Klemm** niederzulegen.

Ich suche pr. 1. oder 15. Februar einen ehrlichen ordentlichen Burschen. **G. F. Hommel**, Windmühlenstraße Nr. 46.

**Lehrling-Gesuch.**

Künftige Ostern suche ich für mein Galanterie-Geschäft einen Lehrling, welcher gut rechnen und schreiben kann.

G. F. Märklin, Markt Nr. 16.

Ein gut erzogener Knabe, welcher Lust hat Buchbinder zu werden, kann gleich oder Ostern Stelle finden

Poststraße Nr. 11.

Gesucht wird ein geschickter herrschaftlicher Diener mit guten Attesten. Offerten A. G. Universitätsstr. in Hrn. Klemms Buchhandlung abzugeben.

Ein junger gewandter Mensch, möglichst militärfrei, der sich im Besitze guter Zeugnisse befindet und kein Freund von einem öfteren Wechsel ist, wird zu leichter dauernder Arbeit gesucht. Persönlich wollen sich Bewerber mit den Zeugnissen melden Neudnitzer Straße Nr. 15, I. heute von 10-12 Uhr.

Gesucht wird ein Kollknecht, welcher als solcher bereits gedient hat und gute Zeugnisse aufweisen kann. Zu melden bei Edmund Krüger, Ritterstraße Nr. 19.

**Ein Bursche,**

welcher womöglich in einer Weinhandlung schon Beschäftigung hatte, wird gesucht. Diejenigen, welche in oben genannter Stellung waren u. nur die besten Zeugnisse haben, werden bevorzugt.

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7 im Keller.

Gesucht wird ein unverdrossener, nicht allzu schwacher Laufbursche von Ferber & Seydel, Grimm. Steinweg Nr. 61 im Hofe 2. Etage.

Ein ordentlicher Laufbursche gesucht Centralhalle, Gewölbe Nr. 2, Promenadenstraße.

Einen kräftigen Laufburschen suchen

Berger & Busmann, Elisenstraße Nr. 13.

N'y a-t-il pas ici une réunion française, où des dames (allemandes) peuvent prendre part, pour avoir de l'occasion de parler français?

On prie de déposer la réponse favorable sous M. Z. 26. au bureau de cette feuille.

**Eine Directrice**

von achtbarer Familie wird für ein Apoldaer Strumpfwaren-Geschäft gesucht.

Reflectanten in gesetztem Alter, ca. 30 Jahre, wollen ihre Offerte franco M. S. poste restante Apolda adressiren.

Gesucht werden Weisnäherinnen

Zeitengasse Nr. 105.

Geübte Weisnäherinnen, fleißig und accurat, finden dauernde Beschäftigung Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 14.

Einige ganz geübte Weisnäherinnen finden dauernde Beschäftigung an der Pleiße Nr. 7, rechts 3 Tr. Reichels Garten Vorbergebäude.

Gesucht werden junge Mädchen zum Weisnähen ins Haus Petersstraße Nr. 28, 4 Treppen.

**Gesucht**

wird zum 1. Februar ein Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und häusliche Arbeiten mit zu übernehmen hat. Mit Buch zu melden Kreuzstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein anständiges Zimmermädchen, welches gute Zeugnisse beibringen kann. Zu melden mit Buch im Hotel zum Palmbaum.

Gesucht wird zum 1. oder 15. Februar ein ordentliches, nicht zu junges Dienstmädchen. Dasselbe hat sich der häuslichen Arbeit zu widmen und findet nur eine solche Berücksichtigung, welche nachweist, daß sie die Hausfrau auch beim Kochen wirklich unterstützen kann.

Guter Lohn wird nebst guter Behandlung zugesichert. — Zu melden Tauchaer Straße Nr. 2, 2 Treppen links.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein Mädchen zur häusl. Arbeit und Kindern Hainstraße 28, Mittelgebäude 1 Treppe.

Gesucht wird den 1. Februar ein ordentliches fleißiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfr. Peterssteinweg 50 B, 4. Et.

Gesucht wird zum 1. Februar für Küche und häusliche Arbeit bei gutem Lohn ein ordentliches und zuverlässiges Dienstmädchen. Zu erfragen Reichstraße Nr. 43 im Bürostengeschäft.

Gesucht wird zum 1. Februar ein junges kräftiges Mädchen für häusliche Arbeit bei L. Tielebein, Conditor, Hainstraße 25.

Gesucht wird ein Mädchen, welches längere Zeit bei einer Herrschaft gedient und mit guten Zeugnissen versehen; kann mit Buch sich melden Grimma'sche Straße, Löwenapotheke 3. Etage.

Gesucht wird zum 15. Februar oder 1. März ein tüchtiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit Inselstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Gesucht wird sofort oder zum 1. Februar eine tüchtige Köchin mit guten Attesten versehen, bei 30 <sup>o</sup> Gehalt. Zu erfragen beim Schirm-Fabrikant Ludewig, Markt unter den Bühnen.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordentliches Stubenmädchen, welche im Nähen u. Stricken bewandert ist, Bahnhofstr. 3, 3. Et.

Gesucht wird eine perfecte Köchin und mehrere Küchenmädchen in Restauration. Näheres kleine Gasse Nr. 2, 1 Treppe links.

Gesucht wird ein Mädchen für Kinder bayersche Straße Nr. 23 parterre rechts.

Gesucht wird pr. 1. oder 15. Februar ein ordentliches, wirklich braves Mädchen in einen kleinen Haushalt für Alles. Nur Solche wollen sich melden Wiesenstraße Nr. 20 b parterre rechts.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein ordentl. Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Nicolaisstraße Nr. 48, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein Dienstmädchen zur häusl. Arbeit Verberstraße 15, hinten im Hofe links 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen. Näheres Salomonstr. 5b, 2 Tr. links.

Gesucht wird zum 15. Febr. ein gutempfohlenes Küchenmädchen Ritterstraße Nr. 44 parterre.

**Wirthschafterin-Gesuch.**

Eine Person im gesetzten Alter, die mit allen weiblichen Arbeiten vertraut ist, wird gesucht. Zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 10 parterre.

Ein womöglich perfectes Stubenmädchen und ebenso Köchin, welche gute Zeugnisse haben, werden zum 1. Februar gesucht. Mit Attesten bei Madam Bernesky zu erfragen, Neudnitzer Straße Nr. 12, 3 Treppen rechts.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Jungemagd, die etwas nähen und plätten kann, sucht bis 1. Februar

Theodor Schwennicke.

Ein mit guten Attesten versehenes Mädchen wird für Küche und Hausarbeit in einen einträglichen Dienst zum 1. Februar gesucht Tuchhalle, Treppe D 3 Treppen links.

Krankheit halber wird sofort ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit gesucht

Böttchergäßchen Nr. 7 im Seilergeschäft.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches der Küche allein vorstehen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt, kann einen sehr guten Dienst nachgewiesen erhalten durch

Frau Dpiß, Ritterstraße Nr. 37 parterre.

Ein reinliches, ordentl. und gewandtes Mädchen wird für Küche u. häusl. Arbeit gesucht zum 1. Febr. Goethestraße 3, 2 Treppen.

Ein braves kräftiges Mädchen wird bei gutem Lohn für Kinder und Hausarbeit bis 1. Februar gesucht

lange Straße Nr. 26/27 parterre.

Ein ansehnliches und gewandtes Mädchen findet für Hausarbeit und Bedienung in einer anständigen Restauration Dienst.

Näheres in der Restauration des Herrn Winkelmann, Weststraße Nr. 46.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen wird zur häuslichen Arbeit gesucht Petersstraße Nr. 32 parterre.

Es wird sogleich ein Hausmädchen gesucht, welches Liebe zu Kindern hat. Mit Buch zu melden Neudniz, Örenzg. 32, 1 Tr. r.

Ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit wird zum 15. Febr. gesucht lange Straße Nr. 7, 1. Etage links.

Zum 1. Februar wird eine Köchin gesucht. Zu melden Tauchaer Straße Nr. 24 parterre.

**Bolontair-Stelle-Gesuch.**

Ein junger Mann, welcher seine Ausbildung in einem Engros-Geschäft zu vollenden wünscht, sucht Stellung per Ostern.

Gefällige Adressen bittet man unter M. G. H 10. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Comptoir-Stelle-Gesuch.**

Ein zuverlässiger, bestens empfohlener Commis, vollkommen vertraut mit Buchführung u. allen Comptoirarbeiten, sowie tüchtig in Correspondance, sucht pro März oder April eine Comptoirstelle. Werthe Abz. beliebe man unter A. 25. Expedition d. Bl. niederzul.

Ein kräftiger Haus- und Laufbursche sucht Stelle für alle Arbeit. Näheres Weststraße 66 bei F. M. B. u. S.

Ein **Buchbinder** von auswärts, geübter Sortimentarbeiter, wünscht hier Condition. Adressen beliebe man gefälligst niederzulegen Braustraße Nr. 5, I. links.

Eine **flotte Verkäuferin**, welche gegenwärtig sich im Geschäft befindet, wünscht als solche in oder außerhalb Leipzig eine ähnliche Stellung. Adressen bittet man unter J. B. bei Herrn **Otto Wagenknecht** in der Centralhalle abzugeben.

Eine junge gebildete Dame sucht Engagement als Wirthschafterin, welche längere Zeit derselben in einem Institute vorstand und in der feinen so wie auch in der bürgerlichen Küche wohl erfahren ist.  
Gefällige Offerten unter A B 60 werden durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht wird von einem Mädchen Beschäftigung im Waschen und Scheuern. Hohe Straße Nr. 12, 3 Treppen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, im Nähen, Waschen, Platten und aller häuslichen Arbeit nicht unerfahren, sucht zum 15. eine Stelle. Zu erfahren Verberstraße 23, im Hofe links 2 Treppen.

Ein sehr solides Mädchen sucht einen Dienst für Küche u. häusliche Arbeit bis den 1. Februar bei Leuten ohne Kinder. Zu erfragen Elsterstraße 30, 4 Treppen bei Frau Walther.

Ein reinliches ordentliches Mädchen sucht zum 1. Febr. Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Hotel Stadt Dresden im Hofe rechts 1 Treppe.

Ein solides ehrliches Mädchen sucht zum 1. oder 15. Februar einen Dienst als Jungemagd. Näheres Münzgasse Nr. 15.

Ein Mädchen, welches mehrere Jahre bei ihrer Herrschaft war, sucht zum 1. März Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Reichstraße Nr. 51, 3 Treppen.

Ein 18jähriges, im Zeichnen, Schneidern, Nähen, Stricken und häuslichen Arbeiten erfahrenes, anspruchloses Mädchen, Tochter eines verstorbenen Steuereintnehmers einer nahen Stadt, sucht baldigst eine Stelle als Laden- oder Stubenmädchen u.  
Adressen beliebe man sub H. Katharinenstraße 29 im Hausstand abzugeben.

Gesucht wird von einer alleinstehenden Frau in vorgerückten Jahren eine Stelle in Stadt oder Land als Kindermuhme oder die Wirthschaft einer Oekonomie zu führen.

Näheres beim Hausmann Katharinenstraße Nr. 5.

Eine junge gesunde kräftige Amme, ärztlich empfohlen, sucht sich zu placiren. Dieselbe ist heute persönlich zu sprechen bei Frau Hebamme **Mosig**, Burgstraße 6.

Ein reinliches, flinkes Mädchen sucht bis 15. Februar einen Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Näheres H. Fleischerg. 3, 1 Tr.

### Niederlage.

Eine Niederlage, gelegen an einem Bahnhofs Leipzigs, wird zu miethen gesucht und kann sofort angenommen werden. Adressen E. E. poste restante Leipzig.

NB. Auch wird  $\frac{1}{4}$  Acker Land an dessen Stelle gemiethet.

Zum regelmäßigen Besuche der Ofter- und Michaelismesse und bereits nächste Oftermesse beziehbar wird in guter Lage 1. oder 2. Etage ein geräumiges helles Zimmer zum Musterlager so wie Cabinet mit 2 Betten zu miethen gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter Z. N. wolle man in der Expedition d. Bl. gefälligst niederlegen.

Gesucht wird eine Feuerwerkstatt oder ein Local, das sich zu einer solchen einrichten ließe. Werthe Adressen bittet man unter H. B. # 9. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

### Logis-Gesuch!

Ein Logis in der inneren Stadt, Brühl, Reichstraße, Katharinenstraße oder Nicolaistraße wird per Oftern gesucht durch

**Carl Schubert, Reichstraße 13.**

Gesucht wird zu Oftern oder Johannis von einem anständigen Ehepaar ohne Kinder ein freundliches Familienlogis in der Vorstadt im Preise bis zu 60  $\text{fl}$ . Adressen unter L. N. # 17. in der Expedition dieses Blattes.

Ein Familienlogis von 2-300  $\text{fl}$  wird von einem einzelnen ältern Herrn (Kaufmann) von Oftern ab zu miethen gesucht. — Adressen gef. abzugeben im Gewölbe des Herrn **Doss**, Thomagäßchen 10.

Für Oftern sucht ein Beamter in der inneren Vorstadt ein Logis von 2 Stuben und Zubehör im Preise bis 120  $\text{fl}$ . Adressen unter G. A. # 10 poste restante.

Ein junger Kaufmann sucht bei einer anständigen Familie Wohnung und Kost. Adressen nebst Preisangabe erbittet man sich unter M. G. # 10 durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einem soliden Mädchen ein heizbares Stübchen, sofort. Adressen bittet man niederzulegen Sternwartenstraße bei Herrn Kaufmann **Schirmer**.

Gesucht wird von einer Schneiderin ein messfr. unmeubl. Stübchen, Stadt, für 18-22  $\text{fl}$ . Neumarkt Nr. 34, 3 Treppen rechts.

Eine zweipferdekräftige Dampfmaschine nebst geräumigen Localen ist zu vermieten, nach Befinden Kessel, Maschine nebst übrigen Zubehör zu verkaufen Centralstraße 12 bei J. G. **Rutschbach**.

### Restaurations-Local

in bester Mess- u. Stadtlage zu vermieten. Näheres durch Herrn **Gustav Zuckoff, Brühl, Tuchhalle im Gewölbe**.

### Gewölbe-Vermiethung.

In der Nähe des Marktes ist ein Gewölbe mit mehreren daran stoßenden Räumlichkeiten bei mäßigem Preise zu vermieten. Adressen unter A. Z. # 6 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Verkaufslocal, worin Victualien- und Materialgeschäft schwunghaft betrieben wird, ist mit Wohnung für 70  $\text{fl}$  von Oftern ab anderweitig zu vermieten. Näheres beim Besitzer **Reudnitz**, kurze Gasse Nr. 89 B., 1. Etage.

### Zu vermieten

ist für Oftern 1866 eine Werkstelle für Schlosser oder Maschinenbauer Kohlenstraße Nr. 7 bei E. G. **Zill**.

Eine schöne große Werkstelle, für jedes Gewerbe passend, ist so gleich oder später zu vermieten Alexanderstraße Nr. 5.

Zu vermieten ist sofort oder Oftern ein Parterrelogis von 4 freundlichen Zimmern und Zubehör Alexanderstraße. Näheres bei E. F. **Seydler**, kleine Gasse Nr. 4.

### Logis = Vermiethung.

Eine freundliche bequeme 1. Etage von 8 Zimmern und Zubehör, am freien Platze der Weststraße Nr. 17C gelegen, ist den 1. April d. J. zu vermieten.

Näheres beim Hausmann daselbst im Hofe parterre.

### Zu vermieten

und Oftern zu beziehen ist die erste Etage in der Felixstraße Nr. 2, Preis 550 Thlr.

Näheres daselbst parterre links im Comptoir.

Zu dem sub Nr. 8 an der hohen Straße alhier gelegenen Hausgrundstücke sind vom 1. April d. J. zwei in der 1. und 3. Etage befindliche Familienlogis für den Preis von 200  $\text{fl}$  und bez. 120  $\text{fl}$  zu vermieten durch **Adv. Ernst Richter, Katharinenstraße 7.**

In den Häusern Elsterstraße Nr. 22 sind außer einer 1. Etage für 140  $\text{fl}$  mit Gärtchen noch Logis von 50-80  $\text{fl}$  und über 100  $\text{fl}$  mit 2 und 3 Stuben nebst Zubehör zu vermieten.

Eine 1. Etage von 5 Stuben und Zubehör mit Garten 300 Thlr. nahe der Synagoge, eine dergleichen von 6 Stuben und Zubehör mit Garten 310 Thlr. in der Leibnizstraße, eine dergleichen 400 Thlr., ein hohes Parterre von 4 Stuben und Zubehör 175 Thlr., eine 3. Etage desgl. 150 Thlr. nahe dem Theater sind von Oftern an zu vermieten durch das Localcomptoir von **Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2.**

Ein Logis in 1. Etage, 4 Stuben und Zubehör, mit Wasserleitung, sehr freundlicher Aussicht und neu gemalt, ist für 180  $\text{fl}$  zu vermieten. Elsterstraße Nr. 13 parterre.

In meinem am Rossplatz neu erbauten Hause ist für Oftern oder Johannis die erste Etage zu vermieten. Dieselbe besteht aus 8 Zimmern und Salon und ist mit allen zeitgemäßen Einrichtungen versehen. Näheres zu erfragen bei

**A. Vogel,**  
Mittler'sche Buchhandlung.

### Stadt-Wohnung!

Ein kleines Logis 2. Etage in bester Messlage ist für 150  $\text{fl}$  zu vermieten durch **Carl Schubert, Reichstraße 13.**

Eine

hat für

Zu

dem

an

Zu

Zu

Bon

hälft

Zu

ist

Stadt

Näheres

Eine

an

Localcomptoir

Zu

frage

Zu

und

Zu

in

d. J.

Zwei

fr

1. April

ist

1. Trepp

Ber

4

Zu

zwei

Zu

Ein

oder

1. Etage

Eine

allen

verm

Zu

oder

Zu

Stuben

Wintergar

Zu

Brühl

Zu

an

Zu

an

Zu

an

Zu

an

**Eine** sehr schöne 2. Etage mit großem Garten, 200 Thlr., Inselfstr., und eine 1. Etage, 220 Thlr., Promenade, hat für Ostern zu verm. das Local-Compt. Hainstraße 21 part.

**Zu Ostern** beziehbar: eine 2. Etage mit Garten 320  $\text{fl}$  nahe dem Museum — eine 3. Etage 160  $\text{fl}$  Petersstraße — eine erste Etage 220  $\text{fl}$  Burgstraße — eine sehr feine 2. Etage 225  $\text{fl}$  dicht an der Emilienstr. hat zu vermieten das Localcomptoir Hainstr. 21.

**Zu vermieten** sind zu Ostern 2 Familienlogis 2. und 3. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer und Zubehör, **Neudnig**, Täubchenweg Nr. 235 E.

**Zu vermieten** und Ostern zu beziehen ist in der Dresdner Vorstadt, nahe am Marienplatz und der Kreuzstraße, eine zweite Etage, 7 Fenster Front, auf Wunsch auch Garten. Näheres lange Straße Nr. 13 beim Hausmann im Hofe links.

Von Ostern an ist zu vermieten **Inselfstraße Nr. 6** die Hälfte der 2. Etage, bestehend in 3 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, mit Wasserleitung und Garten.

### Zu vermieten

ist eine freundlich gelegene 3. Etage in bester Lage der innern Stadt von Ostern c. ab.

Näheres zu erfragen Petersstraße Nr. 24, 1. Etage.

**Eine** noble 3. Etage mit gr. Garten 350  $\text{fl}$ , 8 Stuben, ein Salon u., und eine 1. Etage mit Balcon 380  $\text{fl}$ , beide an der Promenade, hat Ostern oder später zu vermieten das Localcomptoir Hainstraße Nr. 21.

**Zu vermieten** ist von Ostern ab die 3. Etage Rudolphstraße Nr. 6. Näheres daselbst beim Hausmann.

**Zu vermieten** die 3. Etage, 4 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör Gerberstraße Nr. 50. Das Nähere 1. Etage.

### Eine Wohnung

in dem Hausgrundstücke Albertstraße Nr. 24, 3 Tr. ist vom 1. April d. J. an für 140  $\text{fl}$  pr. Jahr zu verm. Das Nähere das. part.

### Vermiethung.

Zwei freundliche Logis in der Weststraße, Sonnenseite, nahe an freiem Platz, ganz tapeziert, Preis mit Wasserleitung 104  $\text{fl}$ , und 1. April zu beziehen. Weststraße Nr. 52 beim Besitzer.

#### Zu vermieten

ist ein Familienlogis, 3 Stuben, 1 Schlafstube, 2 Kammern, Küche, 1 Treppe, Preis 95  $\text{fl}$  Kohlenstraße 7. C. G. Zill.

**Vermiethung** eines mittlen Familienlogis, neu decorirt, 4 heizbare Zimmer und Zubehör, Rosenthalgasse Nr. 6.

**Zu vermieten** ist vom 1. Februar ein kleines Logis an zwei Leute für 30  $\text{fl}$ , zu sehen von 1—2 Uhr Universitätsstraße Nr. 11 im Hofe 2 Tr.

**Zu vermieten** sind 2 kleine Familienlogis an Leute ohne Kinder. Das Nähere Böttchergäßchen Nr. 6, 2 Treppen.

Ein freundliches Familienlogis im Preise von 54  $\text{fl}$  ist sofort oder später zu vermieten und das Nähere daselbst Burgstraße 8, 1. Etage zu erfahren.

#### Vermiethung.

Eine schöne große gut meublirte Stube mit Schlafgemach und allen Bequemlichkeiten ist zum 1. Februar an 1 oder 2 Herren zu vermieten Ransstädter Steinweg Nr. 73, 3. Etage.

**Zu vermieten** ist eine freundliche heizbare Stube an einen oder zwei Herren Nicolaisstraße Nr. 14 im Hofe links 2 Treppen.

**Zu vermieten** sind nahe dem Schützenhause 2 freundliche Stuben nebst Schlafzimmern, gut ausmeublirt, sogleich zu beziehen Wintergartenstraße Nr. 14, 3. Etage rechts.

**Zu vermieten** ist eine sehr gut meublirte Garçonwohnung Brühl 64, 1. Etage nach der Promenade.

**Zu vermieten** ist eine fein meublirte Stube nebst Altoven an 1 oder 2 Herren sogleich oder später Elsterstraße 43, 3. Et. I.

**Zu vermieten** ist eine meublirte Stube nebst Schlafkammer an einen soliden Herrn. Das Nähere Brühl 41 beim Hausmann.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Stube, sogleich oder 1. Februar zu beziehen, Katharinenstraße Nr. 28, 4. Etage.

**Zu vermieten** ist zum 1. oder 15. Februar eine fein meublirte Stube mit sep. Eingang u. Hauschlüssel Theaterplatz 7, 3 Tr.

**Zu vermieten** zwei gut meublirte Stuben an solide Herren an der Post Nr. 3 Grimm. Steinweg vorn heraus 4. Etage.

**Zu vermieten** ist zum 1. Februar eine meublirte Stube an einen Herrn Inselfstraße 14, Seitengebäude 1 Treppe links.

**Zu vermieten** und sofort zu beziehen ist eine freundliche Stube, separater Eingang, mit oder ohne Meubles, Blagwitzer Straße Nr. 3, Hof 2 Treppen rechts.

**Zu vermieten** und den 15. Febr. zu beziehen ist an einen oder 2 solide Herren ein schön eingerichtetes Logis, bestehend aus Wohn- und Schlafstube mit separatem Eingang. Näheres Grimma'scher Steinweg Nr. 60, 3. Etage.

**Zu vermieten** sind zwei meublirte heizbare Zimmer Hainstraße Nr. 24 im Gewölbe.

**Zu vermieten** ist ein gut meublirtes Zimmer mit Schlafzimmern, meßfrei, für 2 Herren am Markt heraus Nr. 13, 4. Et.

**Zu vermieten** ist eine freundlich meublirte Stube hohe Straße Nr. 2, 1. Etage.

**Petersstraße Nr. 40, 4. Etage vorn heraus** ist eine freundliche meublirte Stube billig meßfrei zu vermieten. Beköstigung wird gern übernommen.

Ein gut meublirtes Zimmer ist 1. Februar oder sofort an einen Herrn zu vermieten p. M. 5  $\text{fl}$  Lessingstraße Nr. 6, 3. Etage.

Eine meublirte Stube mit Kammer ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Thalstraße Nr. 6, 4. Etage.

In Neudnig können eine oder 2 ältere anständige Frauen eine geräumige Stube und Kammer, meublirt oder unmeublirt, sogleich beziehen Leipziger Gasse Nr. 56, 1 Treppe rechts.

**Zu vermieten** einige Schlafstellen in einer heizbaren separaten Parterrestube kleine Fleischergasse Nr. 11 parterre.

Eine **Schlafstelle** ist sogleich zu vermieten kleine Windmühlenstraße Nr. 6a, 3 Treppen.

In einer Stube vorn heraus finden 2 Herren heizbare Schlafstelle Nicolaisstraße Nr. 54, 4 Treppen links.

**Offen sind drei freundliche Schlafstellen Friedrichstraße Nr. 32 parterre.**

**Offen** sind einige gute Schlafstellen an pünctliche und ordentliche Leute Nicolaisstraße Nr. 5, 4. Etage.

**Offen** sind Schlafstellen Johannisgasse Nr. 14, im Hofe links 1 Treppe.

**Offen** ist eine freundlich meublirte Stube als Schlafstelle für Herren nebst Hauschlüssel große Fleischergasse Nr. 6, 2 Treppen.

**Offen** ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn Mittelstraße Nr. 11, 1 Treppe.

**Offen** ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen Schulgasse Nr. 2, 3 Treppen links.

**Offen** sind zwei Schlafstellen für Herren kleine Fleischergasse Nr. 1, 1 Treppe.

**Offen** ist eine freundliche Schlafstelle für Herren Grimma'scher Steinweg Nr. 9, im Hofe rechts 2 Treppen.

**Offen** ist eine freundliche Schlafstelle in einer Stube für einen Herrn Windmühlenstraße Nr. 15 im Hofe links parterre.

**Offen** sind zwei Schlafstellen in einem heizbaren und separaten Zimmerchen Petersstraße 40, im hintern Hofe 3 Treppen rechts.

**Offen** ist für ein solides Mädchen eine meßfreie Schlafstelle Petersstraße Nr. 30, 4 Treppen vorn heraus.

## Hôtel de Prusse.

Heute Montag den 22. Januar 1866:

### Letzte

## Soirée v. Ernst Schulz

in dessen originellen

mimisch-physiognomischen Vorträgen und Darstellungen der verschiedenen Völker-Nacen und Nationen der Erde.

Eintrittskarten für nummerirten Platz à 15  $\text{fl}$  und nicht nummerirt à 10  $\text{fl}$  sind außer Abends an der Cassé vorher in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm (Universitätsstraße) und im **Hôtel de Prusse** zu haben.

Einlaß 7 Uhr. — Anfang halb 8 Uhr.

**C. Schirmer.** Heute 8 Uhr Mittelstr. 9.

**Albert Jacob.** Heute 7 Uhr Neudnig, Schulzens Salon.

**Schluss 31. Januar**

Glas-Photographien-Kunstaussstellung, Centralhalle, geöffnet täglich früh 10 bis Abends 9 Uhr.

# Central-Halle.



## Großer Volks-Maskenball

Mittwoch den 24. Januar.

Billets sind zu haben bei Frau Witwe **Richter**, Barfußgäßchen 10, so wie beim Oberkellner in der Centralhalle. Herrenbillet 15  $\%$ , Damenbillet 10  $\%$ , Abends an der Casse 20  $\%$  resp. 15  $\%$ . Jul. Jaeger.

## Grosser Volks-Maskenball

Donnerstag den 1. Februar

im decorirten Saale zur **Pfeffermünze** in **Wurzen**,  
wozu **auswärtige Teilnehmer** hiermit freundlichst eingeladen werden.

NB. Tagesbillets hin Abends 7 Uhr, zurück früh 3 und 9 Uhr Morgens.

E. Rölliger. H. Hoppe.

**Hotel de Saxe.** Heute Abendunterhaltung vom Männerquartett Harmonia.  
Anfang 8 Uhr.

## Restauration, Café und Billard Schützenstrasse No. 16.

Heute Montag **Concert** und **komische Gesangsvorträge** der neu engagirten Capelle unter Mitwirkung des Komitets und Schauspielers Herrn **Schulz** nebst Frau aus Russland. Anfang 6 Uhr. **C. S. Siller**, Musikdirector.Zu obigem Concert empfiehlt Auswahl von Speisen, feinen Kaffee, ausgezeichnetes Bier und ladet freundlichst ein **C. Lange**.

## Roßplatz Nr. 10, Restauration von L. Kunze.

Heute Montag **humoristische Gesangsvorträge** von **A. Hoffmann** nebst Gesellschaft. Dabei empfehle ich eine reichhaltige Speisefarte. Bier ff.

## Gute Quelle Brühl Nr. 22.

Heute **Concert** unter Mitwirkung der Tyroler Sängergesellschaft **Hisinger**, wozu ergebenst einladet **E. G. Hiller**.  
Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr. Entrée 15  $\mathcal{A}$ .

Heute Montag

## Concert und Ballmusik.

Anfang 7 Uhr.

Herrmann.

## ODEON.

Heute Montag

## Concert und Ballmusik.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.Das Musikchor **E. Starke**.**Speisehalle** Katharinenstraße 20 empfiehlt täglich Mittagstisch à Portion 2 $\frac{1}{2}$   $\%$  von 1 $\frac{1}{2}$  12 Uhr an.Heute von 1 Uhr an **Pfannkuchen** mit feinsten Fülle, wozu ergebenst einladet **Echt Bayerisch** à 2  $\%$  und Lagerbier à 13  $\mathcal{A}$  vortrefflicher Güte.

## Abends Pfannkuchen-Poule.

## Des Burgkellers 9. Wochenkalender.

**Montag:** Roastbeef mit Madeirasauce.**Dienstag:** Wildschweinstopf mit Remoladensauce. Musikalische Abendunterhaltung.**Mittwoch:** Saure Rindsalbacunen.**Donnerstag:** Puré-Suppe mit Schweinsohren. **Freiconcert.****Freitag:** Karpfen polnisch.**Sonnabend:** Schweinsknochen mit Klößen.**Wildschweinsbraten** empfiehlt heute **F. Trietschler**, Petersstr. 29.**Rohe Kartoffelklöße** nebst **Boeuf à la mode** empfiehlt für heute Abend **J. G. Seidel**, Brühl 41, neben der Georgenhalle.

## Leipziger Salon.

Heute Montag **Concert** und **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet **F. A. Heyne**.  
Anfang 7 Uhr. Bier ff.

## Wiener Saal.

Heute Montag  
**Tanzmusik.**  
Anfang 7 Uhr.

## Brandbäckerei.

Heute Montag **Pfannkuchen** mit feinsten Fülle, Dresdner Gieß- so wie div. Kaffeeuchen. **Eduard Gentschel**.

## Johannes Schröders Stadtküche

empfehlen für heute Abend **Fricassée von Guhn** in und außer dem Hause  
Sternwartenstraße Nr. 39, hinter der Turnhalle.

## Restauration hohe Strasse Nr. 12.

Heute **Schlachtfest**, wozu ich freundlichst einlade.**W. Reichmann.****Adolph Finsterbusch,**  
Rosenthalgasse Nr. 3.

feine  
Ka  
Heute  
Sch  
Heute  
Sp  
Be  
Schlü  
1 Flei  
10  
Ber  
Gutgar  
Durchg  
Ber  
bis Caf  
Lohnung  
Ber  
beim A  
20  
Ber  
auf den  
Man  
mann-  
mit 1  
Kofstr  
Ein  
Steint  
ih  
Das  
angebo  
Herrn  
wird er  
abjulie  
ein An  
Da  
meine  
digung  
veröff  
Uel  
also au  
und es  
und P  
gemein  
hineing  
Leipz  
Anstalt  
abzuba  
D  
juridic  
fellschaf  
D  
Oscar  
B. 3  
und w  
und A  
Nr. 7

**Roastbeef mit Madeirasauce** empfiehlt zu heute Abend nebst extra-feinem Lagerbier **August Löwe**, Nicolaisstraße Nr. 51.

**Karpfen** polnisch und blau empfiehlt für heute Abend **A. Pfau** im Böttchergäßchen.

heute Abend saure Rindskaldaunen, wozu ergebenst einladet **Carl Fischer**, Neumarkt 29.

**No. 1.** Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **F. A. Vogt**.

**Schlachtfest** empfiehlt für heute **Louis Vöttsch**, Tauch. Str. 9.

heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen** empfiehlt **A. Jummel**, Petersstraße 1.

**Speckfuchen!** Heute früh von 1/2 9 Uhr an bei **Carl Beyer** am Neumarkt Nr. 11.

Verloren wurden Sonnabend den 20. ds. vier Schlüssel an einem Stahlringe befindlich, worunter 1 kleiner Messingschlüssel. Gegen Belohnung von 10 Sgr. abzugeben beim Hausmann Reichstraße 5.

Verloren wurde gestern Morgen eine weiße und schwarze Hutgarnitur von der Centralstraße bis Petersstraße (durch den Durchgang). Abzugeben gegen Bel. Centralstraße 3, 3 Tr. rechts.

Verloren wurde Sonnabend Abend vom Dresdner Bahnhof bis Café Saxon ein braunseid. Tuch, weiß carrirt. Gegen Belohnung abzugeben Kirchgäßchen 8, im Hofe 2 Treppen.

Verloren wurde am Donnerstag Abend vor dem Theater beim Aussteigen aus dem Wagen ein schwarzer Schleier. Gegen 20 Sgr. Belohnung abzug. Königsplatz 9 bei Mad. Pflugbeil.

Verloren wurde am 20. d. M. Abends zwischen 7 u. 8 Uhr auf dem Wege vom Zeitzer Thor bis Sonnenw. ein Geldbeutel.

Man bittet denselben gegen Belohnung abzugeben im Dienstmann-Institut „Expres.“

**Ein Medaillon, Buchform,** mit 1 Bild ist am 20. d. M. verloren. Gegen gute Belohnung Koffstraße Nr. 11, 2. Etage abzugeben.

Ein dunkelbrauner **Wolfsfragen** ist verloren auf dem Grimm. Steinweg oder Anfang der Inselstraße. Der Finder wird gebeten ihn Burgstraße Nr. 12, 2 Treppen abzugeben.

Das Fräulein, welcher eine Broche, Schlangenform, zum Kauf angeboten und sich deshalb am Sonnabend beim Goldarbeiter Herrn L. A. Gündel, Petersstraße, nach dem Goldwerth erkundigte, wird ersucht, selbige gegen den Ankaufspreis Hall. Str. 3, 1 Tr. abzuliefern, da genannte Broche am Dienstag Abend verloren und ein Andenken ist.

Da die „Mitteldeutsche Volkszeitung“ so loyal war, den Schluss meiner Antwort auf ihre persönlichen Ausfälle und Beschuldigungen gegen mich zu unterdrücken, so will ich ihn hier noch veröffentlichen:

„Uebrigens bekenne ich gern, daß ich nie zu den Kleindeutschen, also auch nie zu den Kaisermachern des Nationalvereins gehört und es nur bedauert habe, daß durch Bildung des Nationalvereins und Proclamation der preussischen Spitze der Erisapfel in die alte gemeinschaftliche Opposition gegen die Reaction der fünfziger Jahre hineingeworfen worden ist.“

Leipzig, den 21. Januar.

Carl Cramer.

## Kaufmännischer Verein.

Heute Abend Versammlung. Tagesordnung: Beantwortung der Fragen, betreffend die Liquidation der Dessauischen Credit-Anstalt, die hier bestehenden Hypotheken-Banken und „Ist Schuldbast gerechtfertigt“? Die Liste zur Zeichnung für das am 27. Januar abzuhaltende Stiftungsfest liegt im Vereinslocale aus; etwaige auf die Tagesordnung bezügliche Wünsche sind schriftlich einzureichen.

Der Vorstand.

## Leipziger polytechnische Gesellschaft.

Das neu eingerichtete Lesezimmer der Gesellschaft befindet sich Burgstraße Nr. 15, erste Etage (gegenüber dem Collegium juridicum) und ist jeden Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag Abends von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr für die Mitglieder der Gesellschaft geöffnet. Zugleich befinden sich daselbst auch die Bibliothek und die Mustersammlung.

Das Directorium.

## Leipziger polytechnische Gesellschaft.

Die Mitglieder der Gesellschaft, welche die anerkannt sehenswerthe Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung des Herrn Oscar Jann noch besuchen wollen, können Eintrittskarten zu derselben zu ermäßigtem Preise bei Herrn Uhrmacher B. Zacharia entnehmen. Herr Jann hat in der letzten Sitzung der Gesellschaft eine Partie solcher Karten zur Verfügung gestellt, und wir sprechen demselben hierfür, so wie für die ganz uneigennütige Weise, in welcher er seine interessanten Mond-Photographien und Anderes zur Vorzeigung überlassen hatte, den verbindlichsten Dank aus.

Das Directorium.

## II. Bat. III. Comp. Communalgarde.

Wegen einer Besprechung ersuche ich die Compagnie, heute Abend 8 Uhr in der Restauration des Herrn Walther, Carlstraße Nr. 7, sich recht zahlreich einzufinden.

Der Hauptmann Gleitsmann.

(Eingefandt.)

Müdigkeit.

Herrn F. W. Kanniger in Elmshorn.  
Der Gebrauch des von Ihnen erhaltenen weißen

## Brust-Syrups \*)

von G. A. W. Mayer in Breslau hat auf den Gesundheitszustand meiner Frau sehr vortheilhaft eingewirkt, und ich ersuche Sie daher, mir noch 3 halbe Flaschen desselben durch ic. gefälligst senden zu wollen.

Hochachtungsvoll ergebenst

Lohse, Kammerath und Zollcassirer.

\*) Lager in Leipzig bei

Theod. Pfitzmann, Neumarkt.

Gebr. Spillner, Windmühlenstr. C. Weise, Schützenstraße.

O. Jessnitz, Dresdner Straße. E. A. Schulze, Gerberstr.

A. Lurgenstein & Sohn, Markt, Bühnengewölbe Nr. 12.

Fräulein D. F.

Konnte leider den 19. ds. zwischen 1—2 Uhr am Seilerhäuschen nicht erscheinen, da Brief erst später eintraf; hoffe nochmals unter bekannter Bezeichnung poste restante Nachricht zu erhalten.

Nun, warum werde ich nicht auch zur Saaleinweihung eingeladen? Ein Vereinsbierbrauereiactienbesitzer = Sohn.

**D. G. 7 Uhr.** Zur Geschichte einiger Fehden in Sachsen im 15. und 16. Jahrhundert.

## Mailänder Schafkopfs-Club.

Heute Abend 9 Uhr in St. Mailand Besprechung wegen Rest der Caffe.

Stözel, Director, in dessen Auftrag d. Cassirer.

## Mechaniker-Club.

Heute Abend außerordentliche Versammlung im Club-locale. D. B.

## Gabelsberger Stenographen-Verein.

Morgen Abend 8 Uhr wissenschaftliche Sitzung. Gäste sind willkommen. — A. D. Stenogr. Ztg. Nr. 1 wird ausgegeben.

*Handwritten signature*

# Generalversammlung des Patriotischen Vereins

Montag den 22. Januar Abends 7 Uhr im **Hôtel de Pologne**.  
**Tagesordnung:** 1) Wahl von drei Vorstandsmitgliedern an Stelle der nach §. 9 der Statuten ausscheidenden. — 2) Ab-  
 legung und Justification der Jahresrechnung. — 3) eventuell: Fortgesetzte Besprechung der in der letzten  
 Versammlung angeregten Fragen.  
 Schluß der Anmeldefrist für die nächste Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

## Gemälde-Verloosung.

Am 21. Januar findet unsere 68. Gemälde-Verloosung (die 4. im 17. Vereinsjahre) statt. Actien im Preise von 15 Neu-  
 groschen sind bei dem Castellan der permanenten Ausstellung und in der Kunsthandlung des Herrn **Pietro Del Vecchio** zu  
 erhalten.

## Der Verein der Kunstfreunde. Sing-Akademie.

Heute Abend 7 Uhr

**Chorprobe zum nahe bevorstehenden Concert.**

(Chöre aus der **Armide** von **Gluck** u. s. w.)  
 Um ausnahmsloses Erscheinen sämtlicher Mitwirkenden bittet ergebenst der Vorstand.

## Riedelscher Verein.

Die heute vollzogene eheliche Verbindung unserer einzigen Toch-  
 ter **Minna Ferdinande Pfick** mit dem Herrn **Moriz**  
**Walther von Otto**, Kaufmann in Mainz, beehren sich hier-  
 durch anzuzeigen

Georgenhalle. Leipzig, den 21. Januar 1866.

**Carl Schmidt.**  
**Wilhelmine Schmidt** geb. **Jacob.**

**Walther von Otto.**  
**Minna von Otto** geb. **Pfick.**

**Städtische Speiseanstalt.** Morgen Dienstag: Nudeln mit Kalbfleisch, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Grawert.

Heute Uebung für sämtliche active Mitglieder und Gäste.  
 3. Bürgerschule. Die Damen und Knaben werden gebeten,  
 halb 7 Uhr sich einzufinden, die Herren um 7 Uhr.

Heute Morgen um 3 $\frac{1}{2}$  Uhr wurde meine liebe Frau von einem  
 kräftigen Jungen entbunden.  
 Leipzig, den 21. Januar 1866.

Herrmann Hirschfeld.

Gestern Nachmittag 5 Uhr verschied sanft und ruhig nach langem  
 Leiden unser theurer Gatte und Vater, **Johann Jacob Müller**,  
 Revisor an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. Allen theilnehmenden  
 Verwandten und Freunden widmet nur hierdurch diese traurige Anzeige  
 Leipzig, Penig u. Frankfurt a/D., den 21. Januar 1866.

**Amalie** verw. **Müller**  
 zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

## Angemeldete Fremde.

- |   |   |   |
|---|---|---|
| Arndt, Fabr. a. Sorau, Hotel de Baviere.          | Herrmann, Kfm. a. Berlin, Stadt Wien.             | Nordmann, Fabrikbesitzer a. Haselbach, Stad       |
| Kugé, Kfm. a. Summersbach, St. Hamburg.           | Haller, Fabr. a. Chemnitz, Hotel zum Dresdner     | Nürnberg.   |
| v. Busmann, Leutnant a. Potsdam, und              | Bahnhof.  | Nathan, Kfm. a. Gausalgesheim, S. z. Palm.        |
| Bergmann, Rent. a. Hamburg, Hotel de Prusse.      | Itzner, Kfm. a. Philadelphia, S. de Baviere.      | Deser, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Wien.              |
| Brunngräber, Kfm. a. Bennshausen, goldnes S.      | Itzner, Post-Exp. a. Jüterbog, Lebe's Hotel       | Deser, Fabr. a. Penig, Münchner Hof.              |
| Bellermann, Zahnarzt a. Schandau, St. Cöln.       | garni.  | Pazdera, Taschenspieler a. Prag, Stadt Cöln.      |
| Balthasar, Kfm. a. Berlin, St. Hamburg.           | Kunze, Kfm. a. Jüterbog, Lebe's Hotel garni.      | Renner, Handschuhmacher a. Düben, gold. Stib.     |
| Becker, Kfm. a. Lilla, St. Berlin.                | Kessner, Kfm. a. Paris, Hotel de Russie.          | Reinicke, Fabr. a. Kirchhain, und                 |
| Burchard, Secretair a. Dresden, grüner Baum.      | Rüchler, Kreisrichter a. Blegensbrück Stadt Cöln. | Richter, Kfm. a. Torgau, goldne Sonne.            |
| Bäpler, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Wien.             | Kohl, Kfm. a. Wald, und                           | Rosenfeld, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.        |
| v. Carlowitz, General, Excell., und               | Kupfer, Stöbes. n. Familie a. Gaudlitz, Stadt     | Radeky, Fabr. a. Bern, Stadt Wien.                |
| v. Carlowitz, Hauptm. a. Dresden, Restauration d. | Hamburg.  | Rosenberg, Kfm. a. Magdeburg, S. z. Palm.         |
| Berliner Bahnhof.                                 | Kramer, Kfm. a. Mannheim, weißer Schwan.          | Richter, Architekt a. Berlin, Lebe's Hotel garni. |
| Davis, Kfm. a. Berlin, S. z. Magdeb. Bahnh.       | v. Raben, Leutn. a. Königsberg,                   | Roß, Kfm. a. Ritzingen, Hotel zum Magde-          |
| Dolder, Kfm. a. Bremen, und                       | Krügelsstein, Kfm. a. Werbau, und                 | burger Bahnhof.                                   |
| Dittmar, Fabr. a. Vermbach, Stadt Hamburg.        | Künzel, Privat. a. Stendal, grüner Baum.          | Schlegel, Kfm. a. Schneberg, Hotel z. Magde-      |
| Diepisch, Wirthschaftsfourier a. Dresden, und     | Koch, Adv. a. Buchholz, und                       | burger Bahnhof.                                   |
| Diepisch, Frl. a. Weissenfeld, weißer Schwan.     | Krabes, Baumstr. a. Dresden, Hotel z. Dresdn.     | Schüler, Kfm. a. Dresden, Hotel de Prusse.        |
| Fischer, Actuar a. Dresden, grüner Baum.          | Kemme, Apotheker a. Eisenach, Stadt Cöln.         | Schweitzer, Kfm. a. Nürnberg, grüner Baum.        |
| Friedenthal, Part. a. Görlitz, Hotel z. Dresd.    | Kange, Kfm. a. Siedersleben, und                  | Stropp, Kfm. a. Dresden, Hotel zum Dresdner       |
| Bahnhof.  | Lieblich, Actuar a. Dresden, grüner Baum.         | Bahnhof.  |
| Greiff, Kfm. a. Nordhausen, Hotel de Baviere.     | Kange, Kfm. a. Eger, Stadt Nürnberg.              | Türneke, Kfm. a. Ebersfeld, Hotel de Baviere.     |
| Groper, Kfm. a. Paris, und                        | Kanau, Tonkünstler a. Dresden, Hotel z. Palm.     | Töpfer, Oberleutn. a. Zwickau, grüner Baum.       |
| Giger, Kfm. a. Göttingen, Stadt Hamburg.          | Löwenthal, Kfm. a. Berlin, Lebe's Hotel garni.    | Ulrich, Kfm. a. Barmen, Hotel de Baviere.         |
| v. Gottschalk, Baron a. Wittau, Restauration      | Louis, Kfm. a. Paris, Hotel de Russie.            | de Woye, Tonkünstler a. Paris, Hotel de Bav.      |
| des Berliner Bahnhofs.                            | Michaloff, Titularrath u. Diener a. St. Petersth. | Wehler, Kfm. a. Berlin, und                       |
| Günther, Kfm. a. Zwickau, Stadt Nürnberg.         | Hotel de Russie.                                  | Werrenroth, Pferdeh. a. Copenhagen, St. Berlin.   |
| Günther, Kfm. a. Berlin, Hotel zum Palm.          | Mertens, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.         | Witte, Kfm. a. Berlin, goldne Sonne.              |
| Gottschald, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie.      | v. Remminger, Privat. a. Stuttgart, S. de Bav.    | Walter, Kfm. a. Dresden, und                      |
| Gorn, Tonkünstler a. Dresden, Hotel zum Palm.     | Minné, Kfm. a. Frankfurt a/M., Restaurat. d.      | Wahnung, Kfm. a. Schönheide, St. Frankfurt.       |
| Havemann, Kfm. a. Paris, Hotel de Russie.         | Magdeburger Bahnhofs.                             | Witte, Kürschner a. Magdeburg, und                |
| Heinrich, Buchhändler a. Berlin, St. Frankfurt.   | Reyerheim, Kfm. a. Jexitz, goldnes Stieb.         | Wönckhaus, Kfm. a. Börde, weißer Schwan.          |
| Hofmann, Kfm. a. Schweinfurt, weißer Schwan.      | Rinkwitz, Priv. a. Cassel, grüner Baum.           | Walther, Kfm. a. Cassel, Münchner Hof.            |
| Häcker, Kfm. a. Prag, Stadt Nürnberg.             | Rogel, Kfm. a. Bodenheim, Hotel zum Palm.         | Wierberg, Kfm. a. Breglau, goldne Sonne.          |

## Bekanntmachung.

Von dem bei Ermordung des Kaufmann **Marfert** am 2. November vorigen Jahres geraubten Gute sind 240 Thlr. 3 Ngr. 9 Pf. in Papiergelde und Coupons, die silberne Cylinderuhr mit goldener Schuppenkette, der goldene Ring sowie zwei in den frühern Bekanntmachungen vom 6. und 25. November vorigen Jahres nicht verzeichnete Wechsel im Werthbetrage von 150 Thlr. wieder erlangt worden. Obschon der genaue Betrag des geraubten Geldes nach Lage der Sache mit Zuverlässigkeit sich nicht feststellen läßt, so scheint doch nach den betreffenden Ermittlungen die Annahme gerechtfertigt, daß noch etwas mehr geraubt als wieder erlangt worden ist, ins-

Insoweit daher jene Bekanntmachungen nach dem Borerwähnten ihre Erledigung nicht gefunden haben, werden dieselben hierdurch wiederholt und an Jedermann, der etwa einen derartigen Geldbetrag finden oder bereits gefunden und ihn außer Beziehung zu jenem Raube erachtet haben, oder wer sonst etwa über den Verbleib des noch Fehlenden irgend einen Aufschluß zu geben im Stande sein sollte, hierdurch die Aufforderung zu sofortiger Anzeige gerichtet.

**Königliches Bezirksgericht Leipzig**, den 20. Januar 1866.

Wie weg, Untersuchungsrichter.

Verantwortlicher Redacteur: **Dr. A. Diezmann.** (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 1 $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{2}$  Uhr und Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)  
 Druck und Verlag von **E. Holz.** — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.